



FAKULTÄT FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Forschungsbericht 2016

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, Vilfredo-Pareto-Gebäude (G22), 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391/67-58804 (Dekan), -58583 (Referent), -58585 (Sekretariat), Fax +49 (0)391 67-42120
<http://www.fww.ovgu.de/-p1->

1. Leitung

Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué (Dekan)
Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger (Prodekanin)
Prof. Dr. Thomas Spengler (Studiendekan)
Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh (Forschungsdekan)

2. Institute

Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
Lehrstuhl BWL, insb. Internationales Management
Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Lehrstuhl BWL, insb. Finanzierung und Banken
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensführung und Organisation
Lehrstuhl BWL, insb. Operations Management
Lehrstuhl BWL, insb. Marketing
Lehrstuhl BWL, insb. Management Science
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung/Accounting
Lehrstuhl BWL, insb. E-Business
Lehrstuhl BWL, insb. Entrepreneurship
Professur BWL, insb. Empirische Wirtschaftsforschung
Professur BWL, insb. Economics of Business and Law
Lehrstuhl BWL, insb. Innovations- und Finanzmanagement
Juniorprofessur BWL, Consumer Behavior
Juniorprofessur BWL, Experimentelle Wirtschaftsforschung
Lehrstuhl VWL, insb. Finanzwissenschaft
Lehrstuhl VWL, insb. Angewandte Wirtschaftsforschung
Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftspolitik
Lehrstuhl VWL, insb. Internationale Wirtschaft
Lehrstuhl VWL, insb. Monetäre Ökonomie und öffentlich-rechtliche Finanzwirtschaft
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Law and Economics
Forschergruppe Cognitive Neuroscience
Forschergruppe IWH

3. Forschungsprofil

Über aktuelle Forschungsschwerpunkte, -institutionen und -kooperationen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg informiert die folgende Website:

<http://www.fww.ovgu.de/-p-55>

4. Kooperationen

- Börse Berlin
- Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung e. V. (FZSE)
- Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle e. V. (IWH)

5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

- **Gemeinsame Tagung der Wiss. Kommission Operations Research im VHB (WKOR) und der Gesellschaft für Operations Research (GOR)**; 28.-30. Januar 2016; Experimentelle Fabrik Magdeburg; Lokale Organisation: Profs. Gudrun P. Kiesmüller, Elmar Lukas, Gerhard Wäscher (FWW)
- **Doctoral Workshop im Central-German Doctoral Program (CGDE)**; 29.02./01.03.2016; Fakultätszentrum FWW; Koordination: Prof. Dr. Andreas Knabe (FWW)
- **Special Course im Central-German Doctoral Program Economics (CGDE): "Topics in Experimentics"** (Referent: Prof. P. Moffatt, Univ. of East Anglia); 7.-9. Juni 2016; Fakultätszentrum FWW; Koordination: Prof. Dr. Andreas Knabe (FWW)
- **9. Magdeburger Finanzmarktdialog: "Proportionale Regulation - Sinnvolles Ziel oder Irrlich?"**; 16. Juni 2016; Maritim Hotel Magdeburg; Veranstalter/Leiter: Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung, Prof. Dr. Horst Gischer (FWW, Geschäftsführender Direktor FZSE)
- **pwc-Workshop "Interne Kontrollsysteme und Interne Revision"**; 9. November 2016; Campus OVGU, Geb. 23; akad. Leitung: Prof. Dr. Anne Chwolka (FWW)

6. Veröffentlichungen

Dissertationen

Bensemman, Tina; Schöndube-Pirchegger, Barbara [GutachterIn]; Chwolka, Anne [GutachterIn]

Optimale Anreizverträge auf Basis nichtverifizierbarer Beurteilungsgrößen. - Magdeburg, 2015; X, 316 Seiten: Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Seite 309-316];

Bock, Julita Magdalena; Chwolka, Anne [AkademischeR BetreuerIn]

Risikomanagement in börsennotierten Industrie- und Handelsunternehmen - zum Stand der Umsetzung und Nutzung als Instrument der Unternehmensführung. - Göttingen: Cuvillier Verlag, 2016, 1. Auflage; i, XIII, 192 Seiten: Illustrationen, Diagramme; 21 cm, ISBN 978-3-7369-9325-9;

Borchert, Carsten; Sadrieh, Abdolkarim [GutachterIn]

Design des Vertriebsmodells nach Unternehmensübernahmen im IT-Markt - eine empirische Analyse des Kundennutzens, der Mitarbeiterzufriedenheit und der Kostenstrukturen. - Magdeburg, 2016; XIV, 209 Seiten: Illustrationen, Diagramme; 30 cm
[Literaturverzeichnis: Seite 173-183];

Burchhardt, Steffen; Raith, Matthias [GutachterIn]; Kirstein, Roland [GutachterIn]

Public and private initiatives for regional development - an investigation of knowledge transfer and social entrepreneurship. - Magdeburg, 2016; getrennte Zählung: Illustrationen;

König, Michael; Schlägel, Christopher [GutachterIn]

Determinants of entrepreneurial intention and firm performance - evidence from three meta-analyses. - Magdeburg,

2016; IX, 185 Blätter: Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Blatt 148-185];

Nagel, Silke; Schlägel, Christopher [GutachterIn]

Organizational Citizenship Behavior und Mitarbeiterpartizipation - eine empirische Untersuchung mittels Mitarbeiterbefragung und Laborexperiment. - Magdeburg, 2016; XIV, 191 Seiten: Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Seite 143-157];

Weber, Matthias; Spengler, Thomas [GutachterIn]; Vogt, Bodo [GutachterIn]

Fairness, Reziprozität und Motivation - eine empirische Untersuchung des Verhaltens in Arbeitsverhältnissen. - Baden-Baden: Nomos, 2016, 1. Auflage; 314 Seiten: Illustrationen; 23 cm - (Nomos Universitätschriften), ISBN 978-3-8487-3183-1;
[Literaturverzeichnis: Seite 288-314];

LEHRSTUHL BWL, INSB. BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE STEUERLEHRE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18811, Fax +49 (0)391 67 11142
<http://www.bwl3.ovgu.de/-p-1>

1. Leitung

Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

3. Forschungsprofil

Steuerbelastung und Auswirkungen der Besteuerung auf Entscheidungsverhalten

- Steuerplanung
- Steuerkomplexität, Steuervereinfachung und Bürokratiekosten
- Steuern und Investitionsentscheidungen
- Steuern, Aktienhandel und Asset Pricing

4. Kooperationen

- Prof. Dr. Francois Vaillancourt
- Prof. Dr. Frank Hechtner
- Prof. Dr. Martin Jacob

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Dipl.-Kffr. Laura Brandstätter; Dipl.-Kfr. Laura Brandstätter; Prof. Dr. Frank Hechtner; Prof. Dr. Jochen Hundsdoerfer; Prof. Dr. Kerstin Schneider

Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 28.12.2018

Einfluss der Gewerbesteuer auf Investition, Faktorallokation und Finanzierung

In der empirischen Forschung wurde bisher noch unzureichend untersucht, wie sich Steuern auf die Investitionstätigkeit, die Faktorallokation und die Finanzierung von Unternehmen auswirken, wenn die Abgrenzung zwischen verschiedenen Jurisdiktionen nicht durch eine getrennte Buchhaltung (Separate Accounting), sondern durch Formelberechnung (Formula Apportionment) erfolgt. Vorläufige Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass gerade die Allokation des Faktors Arbeit durch die Gewerbesteuer verzerrt wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Dipl.-Kfm. Hung Lai; Prof. Dr. Craig Sisneros; Prof. Dr. Kerstin Schneider

Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 28.12.2018

Steuervergünstigungen und Investitionen: Eine Analyse des Fördergebietsgesetzes

Mittels eines Difference-in-Differences Ansatzes werden Auswirkungen der im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung gewährten Steuervergünstigungen auf Investitionen in ostdeutsche Betriebsstätten untersucht, wobei sich das Auslaufen der Förderung als natürliches Experiment interpretieren lässt. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere Immobilieninvestitionen stark auf die Förderung reagiert haben. Zudem zeigen vorläufige Ergebnisse, dass geförderte Investitionen einen geringeren Effekt auf das Wachstum von Unternehmen aufweisen als nicht geförderte Investitionen

Projektleitung: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Projektbearbeitung: Dipl.-Kffr. Sandra Petermann

Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 28.12.2018

Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen als Instrument der Bilanzpolitik

Nach IFRS sind Ansatz und Bewertung von aktivierten Steuerlatenzen auf Verlustvorträge von der Einschätzung des Managements über die künftige Realisierbarkeit der Verlustvorträge abhängig. Daraus resultieren Ermessensspielräume. In einer empirischen Analyse wird untersucht, ob diese Ermessensspielräume für bilanzpolitische Maßnahmen genutzt werden. Dafür werden Anhangangaben aus Konzernabschlüssen der Jahre 2005 bis 2010 von DAX- und MDAX-Unternehmen herangezogen. Ziel ist es, Erkenntnisse für Bilanzadressaten und Standardsetter über den Informationsgehalt der ausgewiesenen aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge und deren Wertberichtigungen zu gewinnen.

Projektleitung: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Dipl.-Kffr. Mona Lau

Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 28.12.2018

Besteuerung von Finanztransaktionen und Asset Pricing

Seit der sogenannten Finanzkrise 2008/2009 findet in der Öffentlichkeit eine lebhaft geführte Debatte um die Besteuerung von Spekulationsgewinnen und Finanztransaktionen statt. Zugleich lässt sich festhalten, dass trotz vorhandener Untersuchungen zur Besteuerung von Kapitalisierung von Steuern auf Börsenspekulationen (Capital Gains Taxation in den USA), noch unzureichende Kenntnisse darüber bestehen, inwieweit Steuern auf Finanztransaktionen (Finanztransaktionssteuer) und/oder Aktienkursgewinne Aktienkurse und Handelsvolumina beeinflussen. Derart empirisch fundierte Erkenntnisse erscheinen entscheidend für die Fragestellung, inwieweit sich durch derartige Steuern zu vertretbaren ökonomischen Kosten Steueraufkommen generieren lässt. Im vorliegenden Projekt werden die Einführung der Abgeltungsteuer in Deutschland 2008/2009 sowie die Einführung von Finanztransaktionssteuern in Frankreich und Italien auf entsprechende Effekte hin untersucht.

Projektleitung: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Prof. Dr. Chantal Kegels; Prof. Dr. Francois Vaillancourt; Prof. Dr. Kay Blaufus

Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 28.12.2017

Messung und Determinanten von Tax Compliance Costs

Die Komplexität der Besteuerung stellt eine erhebliche Belastung für Unternehmen und Bürger dar. Im Rahmen des vorliegenden Projekts werden die Höhe der daraus resultierenden Kosten gemessen sowie deren Determinanten auf Basis von Befragungsdaten aus Belgien und Deutschland untersucht. Es wurden bereits mehrere Publikationen in diesem Zusammenhang veröffentlicht. Geplant sind zudem ökonomische Experimente mit dem Ziel der Identifikation von Fehlerquellen bei Kostenschätzungen.

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Eichfelder, Sebastian; Gurr, Paul

Komplexitätsbewältigung durch Steuerberatung? - Strategien zur Senkung steuerlicher Bürokratiekosten

In: Deutsches Steuerrecht: DSiR. - München: Beck, Bd. 54.2016, 7, S. 429-433;

Eichfelder, Sebastian; Lau, Mona

Hat die Einführung der Abgeltungsteuer Aktienkurse beeinflusst? - empirische Ergebnisse und Implikationen für die Kapitalmarkttheorie

In: Wirtschaftsdienst <Heidelberg>. - Heidelberg: Springer, Bd. 96.2016, 2, S. 101-105;

Eichfelder, Sebastian; Neugebauer, Claudia

Gemischt genutzte Kraftfahrzeuge bei Gewinneinkünften - steuerlich optimale Ausübung von Pauschalierungs- und Zuordnungswahlrechten

In: Steuer und Wirtschaft: StuW; Zeitschrift für die gesamten Steuerwissenschaften. - Köln: Schmidt, Bd. 93.2016, 2, S. 134-145;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Eichfelder, Sebastian; Dreher, Sandra

E-Learning als Instrument zur Verbesserung der Klausurvorbereitung bei Massenveranstaltungen

In: Magdeburger Beiträge zur Hochschulentwicklung. - Magdeburg: Univ, 4, S. 17-22, 2016;

Eichfelder, Sebastian; Lau, Mona

Einführung der Abgeltungssteuer beeinflusste Aktienkurse

In: Bankmagazin: für Führungskräfte der Finanzwirtschaft. - Wiesbaden: Springer Gabler, Springer-Fachmedien-Wiesbaden-GmbH, Bd. 65.2016, 5, S. 30-33;

Dissertationen

Ackermann, Hagen; Eichfelder, Sebastian [GutachterIn]; Sadrieh, Abdolkarim [GutachterIn]

Auswirkungen steuerlicher Vorschriften auf die Risikoneigung von Individuen. - Magdeburg, 2016; getrennte Zählung: Illustrationen

[Literaturverzeichnis: Blatt 42-46];

LEHRSTUHL BWL, INSB. FINANZIERUNG UND BANKEN

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18412, Fax +49 (0)391 67 11242
<http://www.finance.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Peter Reichling

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Peter Reichling

3. Forschungsprofil

1. Performancemessung
 - Bestimmung eines unverzerrten Maßes zur Performance-Attribution
 - Performance von Minimum-Varianz-Strategien
2. Bewertung von Krediten und Kreditderivaten
 - Bestimmung des Spreads für bonitätsrisikobehaftetes Fremdkapital
 - Unternehmensbewertung bei Ausfallrisiko
3. Informationseffizienz von Ratings
 - Rating-Accuracy
 - Vorhersagekraft von Ratings und Volatilitäten

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeitung: M. Sc. Mohammadjavad Moshefi

Förderer: Haushalt; 03.02.2014 - 27.02.2016

Concentration Risk and Banks Performance

The Asymptotic Single Risk Factor (ASRF) model underpinnings of the Internal Ratings-Based (IRB) capital rules presume that the bank portfolio is fully diversified with respect to individual borrowers. When there are material name concentrations of exposure, there will be a residual of undiversified idiosyncratic risk in the portfolio, and the IRB formula will understate the required economic capital. This form of credit concentration is sometimes known as lack of granularity. The aim of the project is to empirically measure granularity adjustment and compare it with other model based and ad-hoc measures of name concentration and also to develop a model to improve banks performance taking granularity adjustment into consideration.

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeitung: M.Sc. Anastasiia Zbandut

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.09.2016 - 01.02.2018

Cost of Capital under Credit Risk

Company valuation is based on determining cost of capital. Cost of capital equals the opportunity cost of an alternative investment on the capital market. This project looks at the first steps of company valuation by ignoring taxes. For the estimation of cost of capital of non-publicly traded companies, the required equity return of a levered company is needed which can be found with a help of the Capital Assets Pricing Model (CAPM). In case of credit risk, the basic leverage formula has to be adjusted by the risk premium of debt in order to estimate required returns on assets and debt by the help of respective betas. For a non-publicly traded company the debt beta formula is also needed for the unlevering-re-levering procedure. This approach assumes a generalized market portfolio that consists of both stocks and corporate bonds. The aim of this project is to show that the debt beta approach causes serious distortion and to apply an option approach to determine cost of capital.

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeitung: M. Sc. Gordon Schulze

Förderer: Haushalt; 01.10.2014 - 30.09.2017

Four Essays in Performance Measurement

The scope of the project covers theoretical and empirical research to current topics of performance measurement. The consistent application of downside-oriented performance measures when transferring the Sharpe characteristics will be examined as a first step. In an empirical analysis, the efficiency of German savings banks will be investigated concerning regional differences. Another empirical essay strives to explain potential risk-adjusted outperformance of yield curve strategies. The project concludes with investigating the performance of constant proportion portfolio insurance strategies with respect to their timing component.

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeitung: M. Sc. Liliya Velieva

Förderer: Haushalt; 01.07.2012 - 30.06.2016

Moral Hazard and Credit Risk

Credit risk is a function of both quantitative and qualitative factors. While quantitative factors aim to analyze financial ratios, qualitative factors deal with soft characteristics including moral hazard which originates from information asymmetry. The scope of moral hazard does not only affect the qualitative factors but can also include the manipulation of quantitative factors. Starting from rational behavior it is less likely to assume opportunistic actions in the long run within the debt holder-equity holder conflict. Thus, the incentives of banks and other investors to minimize the potential for moral hazard should become insignificant. There are two possible scenarios in repeated interactions: Change in credit risk is due to unfaithful behavior or due to better or worse market situation. Both scenarios can also appear simultaneously and reinforce or weaken the credit risk changes. The aim of the project is to analyze the credit risk sharing and identify which (combination of) scenario(s) is more likely. It is necessary to define appropriate measures for moral hazard and empirically test its existence in the long run, i.e. repeated interactions between bank and publicly listed firms. Furthermore, collateral and covenants are considered in this context since their inclusion supposed to reflect the uncertainty about creditworthiness.

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeitung: M. Sc. Benedikt Hoechner

Förderer: Haushalt; 01.05.2015 - 25.11.2019

Performance Measurement and Risk Controlling for Alternative Investments

Finance as the technology of transferring wealth efficiently through time has created many tools to measure the performance and riskiness of investments. This research project investigates the measures in which we quantify and ultimately compare performance and riskiness of investments.

Another focus of this research is the application of the aforementioned tools and measures for alternative investments. In recent years we can observe a development that is often called financialization of commodities, which is another way of describing the fact that the instruments of financial markets are being transferred to commodities as oil, copper, cocoa and even electricity. This project wants to contribute to the question how these commodities can be integrated in investors portfolio and what kind of effects this has with respect to diversification. A special interest also the question, how the tools of financial markets can be used for decentralized, renewable energy markets.

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeitung: M. Sc. Robin Enke

Förderer: Haushalt; 16.10.2014 - 15.10.2017

Stabilität von Markteffizienz in turbulenten Zeiten

Der Markt für Staatsanleihen von Mitgliedern der europäischen Währungsunion ist mit einer Marktkapitalisierung von ca. 7 698 Milliarden Euro (Q2 2016, Eurostat) einer der wichtigsten internationalen Kapitalmärkte und vor dem Hintergrund jüngsten Wirtschafts- und Finanzkrise von großer politischer Bedeutung. Obwohl der Grad an Effizienz dieses Markt in der einschlägigen Literatur und eigenen empirischen Untersuchungen als sehr hoch eingestuft wird, können nicht alle beobachteten Phänomene durch die klassischen Ansätze in den Lehrbüchern erklärt werden. Im Forschungsprojekt werden unerwartete Effekte im Handel auf dem Primär- und Sekundärmarkt für in Euro gehandelte Staatsanleihen analysiert. Bisherige Ergebnisse geben Hinweise auf ein möglicherweise strategisches Verhalten der Akteure in bestimmten Teilen des Marktes, wobei zur Erklärung der Beobachtungen auch auf spieltheoretische Ansätze eingegangen wird.

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ORGANISATION

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 58440, Fax +49 (0)391 67 42349
<http://www.ufo.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Thomas Spengler

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Thomas Spengler

3. Forschungsprofil

1. Unternehmensführung

- Prüfung und Tragfähigkeit verschiedener Ansätze
- Systematische und methodische Analyse strategischer Entscheidungen bei der Unternehmensgründung
- Analyse und Generierung von Wissensmanagement-Konzepten

2. Personalwirtschaft

- Entwicklung neuer Konzepte der Informations- und Wissensverarbeitung
- Personalmanagement in der Logistikbranche
- Analyse von Ansätzen zur Personalplanung mit Softwareprogrammen
- Marketing bei personalwirtschaftlichen Fragestellungen
- Moderne Verfahren der Personaleinsatzplanung
- Psychoanalytische Konzepte für den personalwirtschaftlichen Kontext

3. Organisation

- Systematisierung organisationstheoretischer Ansätze
- Institutionenökonomie
- Kriterien zur Beurteilung der Effizienz betrieblicher Anreizsysteme

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeitung: Tobias Volkmer

Förderer: Haushalt; 01.12.2016 - 31.07.2019

Ansätze zur Prozess- und Kommunikationsoptimierung im Kontext moderner digitaler Technologien

In Zeiten fortschreitender Digitalisierung ergeben sich in betriebswirtschaftlicher Hinsicht vielfältige Chancen und Bedrohungen für Unternehmen. Moderne digitale Technologien wie Cyber-Physische Systeme, die Vision von Smart Factories oder das Internet der Dinge bieten bspw. Potentiale zur Optimierung von Prozess- oder Kommunikationsabläufen bezogen auf das jeweilige Produktions- und Absatzprogramm. Aus Sicht der Unternehmensführung ergeben sich entsprechend u.a. sowohl strategische als auch organisatorische Herausforderungen.

Das aktuelle Forschungsprojekt sieht vor, diese Entscheidungssituationen mittels uni- und multikriteriellen Ansätzen zu modellieren, zu optimieren und zu bewerten. Zu diesem Zweck werden Ansätze der linearen Optimierung sowie Entscheidungsmodelle bei Mehrzielentscheidungen, wie bspw. Scoring-Modelle, entwickelt und anwendungsspezifisch in Bezug auf Digitalisierungsproblembereiche angepasst.

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeitung: André Mangelsdorf

Förderer: Haushalt; 01.08.2012 - 31.12.2016

Bewertung von Pfadabhängigkeiten in Unternehmensnetzwerken unter Anwendung der Realoptionentheorie

Seit der Netzwerkdebatte der 1970er Jahre finden sich Netzwerkansätze in nahezu allen Wissenschaftsdisziplinen. So auch in der Betriebswirtschaftslehre. Das Unternehmensnetzwerk als Verbund rechtlich und wirtschaftlich selbständiger kooperierender Unternehmen wird hier oftmals als die Organisationsform der Zukunft angepriesen. Nicht zuletzt durch die dem Netzwerk inhärente Flexibilität auf Umweltveränderungen zu reagieren, spricht vieles für die Vorteilhaftigkeit einer solchen Struktur. Nichtsdestotrotz kann auch derlei Unternehmensverbund durch Verhaltensroutinen und Konsistenz in der Entscheidungsfindung mit Rigidität und Irreversibilität konfrontiert werden. Einen Erklärungsansatz für die Entstehung sich selbstverstärkender Rigiditäten liefert die Pfadabhängigkeitstheorie, welche die Abhängigkeit zukünftiger Entwicklungsmuster von vergangenen Entscheidungen präzisiert. In dem aktuellen Forschungsvorhaben sollen die Auswirkungen möglicher pfadabhängiger Prozesse auf Unternehmensnetzwerke als Ganzes als auch auf die in einem Netzwerk beteiligten Unternehmen untersucht werden. Hierzu soll die aus der Finanztheorie bekannte Optionspreistheorie auf die Realinvestition des Unternehmensnetzwerkes angewandt werden, um mit den Ergebnissen Handlungsempfehlungen für die Gründung, den Beitritt und den Verbleib in einem Unternehmensnetzwerk aussprechen zu können. Weiterhin sollen die Auswirkungen möglicher Pfadabhängigkeit auf den Unternehmenserfolg mit Hilfe der Realoptionstheorie analysiert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeitung: Olga Metzger

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2016

Ein Ansatz zur Modellierung von rationalem Entscheidungsverhalten bei Unsicherheit auf Basis mehrwertiger Logik-Kalküle

Die Modellierung von rationalem Entscheidungsverhalten unter Unsicherheit ist seit jeher zentraler Gegenstand der präskriptiven Entscheidungstheorie. Ebenso zentral sind die zahlreichen empirischen Belege über deskriptive Verstöße gegen solche Modellierungsansätze, zumal sie die Grenzen rationalitätsabbildender Formalismen aufzeigen und damit den Anspruch für sich erheben, Beweise für irrationales Verhalten von Entscheidungsträgern zu liefern. Insbesondere bei Belegen über Verstöße gegen die gängigen Rationalitätspostulate in ambiguitätsbehafteten Entscheidungssituationen sind letztgenannte Bestrebungen vielfach in der Literatur zu verorten. Dabei werden maßgeblich Inkonsistenzen hinsichtlich erwartungsnutzen- sowie wahrscheinlichkeitstheoretischer Anforderungen als Ursachen für irrationales Entscheidungsverhalten aufgeführt. Der Einfluss formal-logischer Aspekte blieb bei korrespondierenden wissenschaftlichen Untersuchungen bislang zu großen Teilen unbeachtet. Das aktuelle Forschungsvorhaben zielt zum einen darauf ab, die Rolle formal-logischer Prinzipien im Rahmen rationaler Entscheidungen diskursiv herauszuarbeiten. Zum anderen soll durch die Verarbeitung mehrwertiger Logik-Kalküle ein Ansatz konstruiert werden, der eine alternative Beurteilungsgrundlage für rationales Handeln liefert und somit Entscheidungsverhalten, das nicht mit den klassischen Erwartungsnutzenkonzepten erklärt werden kann, plausibel modellierbar und rational deklarierbar macht.

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeitung: Olga Metzger

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 30.11.2016

Ein axiomatisierter Ansatz zur Personalführung auf Basis formal-logischer Schlüsse

Wirksames Personal gehört zu den zentralen Erfolgsfaktoren von Betrieben. Die Performanz der Funktionalität korrespondiert dabei in der Regel mit der Güte der Personalverhaltensbeeinflussung durch zuständige Führungskräfte. Auf dem Gebiet der Verhaltensbeeinflussung wurde durch die Führungsforschung der letzten Jahrzehnte ein umfangreiches Instrumentarium dargeboten, das so vielfältig ist, wie die kontextabhängigen und -unabhängigen Anforderungen an die Führungsperson und ihre Art zu führen.

In dem aktuellen Forschungsvorhaben sollen zentrale Aspekte existierender Personalführungsansätze kritisch analysiert und auf Basis formal-logischer Prinzipien zu einem interdisziplinären Ansatz zusammengeführt werden. Das Ziel dabei ist, ein flexibles Führungsinstrument zu schaffen, das Determinanten im Bezug auf die Führungssituation und die Personen, die in den Führungsprozess involviert sind, erfassen und daran angepasste Handlungsempfehlungen generieren kann. Zur Validitätsüberprüfung sollen experimentelle Studien und empirische Erhebungen herangezogen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeitung: Annika Schardt

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 30.09.2017

Evaluation und Auswahl von Personalentwicklungsmaßnahmen

Für den Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit gewinnt das Personal einer Organisation zunehmend an Bedeutung. Personalentwicklung, als Investition in Personal bzw. Humankapital, ist zum einen mit (hohen) Kosten verbunden, zum anderen stellt sie eine wichtige Funktion in Organisationen dar, da sie die Erreichung der Unternehmensziele unterstützt und somit einen positiven Einfluss auf den Unternehmenserfolg hervorruft. Die demografische Entwicklung, der fortwährende Anpassungs- und Veränderungsdruck bei Produkten und Dienstleistungen, der Wandel der Arbeitswelt sowie gesamtwirtschaftliche Konjunkturschwankungen sind einige von zahlreichen Gründen die eine Personalentwicklung für erfolgreiche Unternehmen unabdingbar machen.

Die Evaluation und Auswahl von Maßnahmen der Personalentwicklung spielen eine bedeutende Rolle um die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen. In Bezug auf Personalentwicklungsmaßnahmen umfasst Evaluation eine Qualitäts- und Erfolgskontrolle und dient unter anderem der Bewertung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der ausgewählten Maßnahmen. Für eine strategische Ausgestaltung der Förderung und Entwicklung von Personal im Sinne der Organisation ist es notwendig Personalentwicklungsmaßnahmen zu evaluieren, um eine fundierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage zu legen.

In dem aktuellen Forschungsvorhaben sollen existierende Evaluierungsansätze von Personalentwicklungsmaßnahmen kritisch analysiert und mit Hilfe eines hierarchischen Zielsystems ein Modell geschaffen werden, um Personalentwicklungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer ökonomischen Effizienz bewerten zu können. Mit Hilfe der Fuzzy-Set-Theorie soll es ermöglicht werden mit Problemen der unscharfen Datenlage, der Vielzahl an Einflussfaktoren auf das Verhalten der Maßnahmenempfänger und das System, sowie der indirekten und partiellen Wirkung der Personalentwicklung auf den Unternehmenserfolg umzugehen. Mit den Ergebnissen der Bewertung von Personalentwicklungsmaßnahmen sollen Handlungsempfehlungen für die Auswahl und Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen im Sinne der Organisation gerechtfertigt werden.

5. Veröffentlichungen

Dissertationen

Weber, Matthias; Spengler, Thomas [GutachterIn]; Vogt, Bodo [GutachterIn]

Fairness, Reziprozität und Motivation - eine empirische Untersuchung des Verhaltens in Arbeitsverhältnissen. - Baden-Baden: Nomos, 2016, 1. Auflage; 314 Seiten: Illustrationen; 23 cm - (Nomos Universitätschriften), ISBN 978-3-8487-3183-1;

[Literaturverzeichnis: Seite 288-314];

LEHRSTUHL BWL, INSB. OPERATIONS MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 58797, Fax +49 (0)391 67 41168
<http://www.prolog.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Gudrun P. Kiesmüller

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Gudrun P. Kiesmüller

3. Forschungsprofil

Es werden komplexe Planungsprobleme im Bereich von Produktionswirtschaft und Logistik analysiert sowie Verfahren zur Entscheidungsunterstützung für Planungsprobleme aus diesem Bereich mit Methoden des Operations Research entwickelt. Die Forschung konzentriert sich dabei auf drei Schwerpunktgebiete.

Schwerpunkt 1: Reverse Logistics

Dieser Forschungsschwerpunkt verfolgt die Aufgabe, den Problembereich der Gestaltung und Planung logistischer Aktivitäten bei der Rückführung und Wiederverwendung bzw. -verwertung von Produkten und Materialien in Kreislaufwirtschaftsprozessen (Reverse Logistics) aus integrativer Sicht zu behandeln. Es wird mit analytischen Verfahren sowie unter Einsatz von Simulationsmethoden untersucht, wie die Standardverfahren zur Produktionsplanung und Materialdisposition zu erweitern sind, um das Auftreten von Material- und Produktrückflüssen ökonomisch und ökologisch wirkungsvoll einbeziehen zu können. Einen wichtigen Punkt bildet dabei die Untersuchung taktischer und strategischer Aspekte der Produktaufarbeitung vor dem Hintergrund sich dynamisch ändernder Umweltbedingungen sowie die Lösung von Losgrößenproblemen bei mehrstufigen Demontageprozessen. Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der Behandlung von Problemen der Demontage- und Recyclingplanung bei stochastischer Demontageausbeute. Ein weiteres Forschungsgebiet ist die Untersuchung optimaler und heuristischer Strategien bei der Verknüpfung von Produktaufarbeitung, Abschlusslosbildung und Neuproduktion zur Sicherung der Ersatzteilversorgung durch einen Originalhersteller bei und nach Ablauf der Serienproduktion zu nennen.

Schwerpunkt 2: Bedarfs- und Prozessrisiken in Logistiksystemen

Die Arbeiten im Rahmen dieses Schwerpunktthemas befassen sich insbesondere mit Fragen zur Analyse und zum Management von Risiken in Logistiksystemen, die sich sowohl auf die Bedarfs- wie auf die Beschaffungsseite richten können. Ein wichtiges neues Arbeitsgebiet besteht dabei in der Analyse der Probleme, die sich für die Aufgaben der Materialplanung und des Bestandsmanagements stellen, wenn zusätzlich zur Bedarfsunsicherheit in einer Supply Chain in einzelnen Produktionsstufen aufgrund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Diese Forschung dient u.a. dem Ziel, die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von sog. MRP-Systemen zu bewerten und zu verbessern und unterschiedliche Typen von Ausbeuteunsicherheit berücksichtigen zu können. Weiter geht es in diesem Forschungsschwerpunkt darum, die Koordination von kurz- und langfristigen Beschaffungsstrategien in einer Supply Chain unter Einbeziehung von elektronischen Beschaffungsmärkten und der damit verbundenen Unsicherheiten zu analysieren. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit Professor Kelle (USA) werden koordinierte Beschaffungsstrategien unter Einbeziehung von Kapazitätsreservierungen untersucht. Neben einer Strategieoptimierung werden heuristische Ansätze für die Koordination von Beschaffungs- und Kapazitätsentscheidungen entwickelt und auf ihre Güte hin getestet.

Schwerpunkt 3: Supply Chain Koordinationsmanagement

Unternehmensübergreifende Supply Chains (SCs) sind unter Anderem dadurch charakterisiert, dass die einzelnen SC-Akteure zwar ein gemeinsames Interesse an einem möglichst hohen Gesamterfolg der SC haben, dass sie aber aufgrund unvollständiger Informationen und der Verfolgung individueller Gewinnziele in der Regel nur eine suboptimale SC-Performance erreichen. Ein Mittel zur besseren Koordination der SC-Entscheidungen selbstständiger Akteure können Kontrakte mit spezifischen Anreizschemata sein, die allerdings bei asymmetrischer Informationsverteilung innerhalb einer SC nur bedingt wirksam sind. Im vorliegenden Schwerpunkt soll analysiert werden, wie das Koordinationspotenzial von Kontrakten bei asymmetrischer Kosteninformation unter unterschiedlichen Aktionsspielräumen und Rahmenbedingungen aussieht. Insbesondere soll mithilfe experimenteller Forschungsmethoden untersucht werden, ob und inwieweit das Koordinationsdefizit in der SC durch freiwillige Informationsweitergabe zwischen den Akteuren vermindert werden kann. Des Weiteren soll erforscht werden, welche Rolle eine rein strategische Lagerhaltung für die Entstehung von Koordinationsdefiziten in SCs spielt.

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

Projektbearbeitung: Danja Sonntag

Förderer: Haushalt; 15.10.2013 - 14.10.2018

Bestandsmanagement bei stochastischer Produktionsausbeute und nicht vernachlässigbaren Produktions- und Lieferzeiten

Das Bestandsmanagement bei stochastischer Produktionsausbeute und stochastischer Nachfrage erfordert Entscheidungen unter großer Unsicherheit. Insbesondere müssen Produktionsmengen bestimmt werden, ohne die Produktionsausbeute der Lose zu kennen, die momentan bearbeitet werden. Es stellt sich die Frage, auf Basis welcher Informationen Produktionsmengen bestimmt werden sollten und welchen Einfluss die Produktionszeiten auf die Entscheidungen und auf die Performance des Prozesses hat.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Sonntag, Danja; Kiesmüller, Gudrun

The shape of the yield and its impact on inventory decisions

In: 4OR: quarterly journal of the Belgian, French and Italian Operations Research Societies. - Berlin: Springer, Bd. 14.2016, 4, S. 405-415;

[Imp.fact.: 1,371]

LEHRSTUHL BWL, INSB. MARKETING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18625, Fax +49 (0)391 67 11163
<http://www.marketing.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Marko Sarstedt

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Marko Sarstedt

3. Forschungsprofil

Die Forschungstätigkeit des Lehrstuhls ist darauf ausgerichtet, internationale Spitzenforschung zu betreiben und wissenschaftlich fundierte Lösungskonzepte für die Unternehmenspraxis zu entwickeln. Besonderen Wert legen wir hierbei auf die Einbindung des Lehrstuhls in internationale Forschungsnetzwerke, die vielfältige Kontakte und einen regen Austausch mit ausländischen Forschern von angesehenen Universitäten ermöglichen. Die Forschungsexzellenz des Lehrstuhls spiegelt sich u.a. in Publikationen in renommierten internationalen Fachzeitschriften wie dem *Journal of the Academy of Marketing Science*, *MIS Quarterly* oder *Journal of Business Research*, Gastherausgeberschaften von Journalen (z.B. *Advances in International Marketing*, *Long Range Planning*), Vorträgen auf internationalen Tagungen sowie dem aktiven Engagement in internationalen Fachverbänden wie der *Academy of Marketing Science* (beispielsweise im Rahmen von Doktorandenworkshops) wider.

Inhaltlich konzentrieren sich unsere Forschungsarbeiten auf den Bereich der marktorientierten Erfolgsfaktorenforschung, insbesondere im Kontext von (Unternehmens-)marken. In einem weiteren Forschungsfeld (Consumer Insights) betrachten wir zudem die Generierung von Wissen über Kunden, deren Präferenzen, die Wirkungsmechanismen und Treiber gelebten Kaufverhaltens sowie die Erfolgskontrolle eingesetzter Marketinginstrumente. Zuletzt umfasst das Forschungsgebiet grundlagentheoretische Fragestellungen. Hierzu gehören methodische Arbeiten, bei denen die Neuentwicklung bzw. Evaluation und Verbesserung von Auswertungsverfahren im Vordergrund stehen sowie Arbeiten zur Messtheorie, in denen wir die Messung latenter Phänomene wie Konsumenteneinstellungen oder -wahrnehmungen thematisieren.

Forschungsschwerpunkte:

- Unternehmensreputation
- Treiber und Wirkung von Kundenzufriedenheit
- Single-Item Scaling
- Konsumentenheterogenität und Marktsegmentierung
- Strukturgleichungsmodelle
- Konsumentenverhalten

4. Kooperationen

- Prof. Dr. Bruno Horst
- Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze
- Prof. Dr. Lutz Jäncke

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Marko Sarstedt

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Branding

Marken gehören zu den wichtigsten immateriellen Vermögenswerten von Unternehmen, da sie entscheidenden Einfluss auf das Verhalten von wichtigen Interessensgruppen wie z.B. Finanzakteuren, Mitarbeitern oder Kunden haben. Das Forschungsfeld Branding ergründet die Hebel und Stellschrauben eines erfolgreichen Markenmanagements, sowohl auf der Produkt/Service- als auch auf Unternehmensebene. Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit der Wirkungsbewertung von Sponsoring-Aktivitäten auf die Unternehmensreputation und der Untersuchung der differenzierten Wirkungen von Reputationstreibern innerhalb verschiedener (latenter) Kundensegmente.

Projektleitung: Prof. Dr. Marko Sarstedt

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Consumer Insights

Konsumenten bilden den neuralgischen Punkt des Marketings, denn ihre Bedürfnisse und Ansichten bilden die Grundlage für einen Großteil der Managemententscheidungen. Um kundenorientiert agieren zu können, bedarf es auf Seiten des Managements eines tiefergehenden Verständnisses der Wünsche und Bedürfnisse der Konsumenten. Studien im Forschungsbereich Consumer Insights generieren Wissen über Kunden, insbesondere bezüglich der Bildung von Präferenzrangfolgen und Einstellungen, eben jenen Mechanismen, die wünschenswerte Verhaltensweisen auslösen. Ein besonderes Interesse gilt der Analyse der Treiber von Kundenzufriedenheit in unterschiedlichen Kontexten.

Projektleitung: Prof. Dr. Marko Sarstedt

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Data Quality

Jede Analyse kann nur so gut sein wie die Daten, auf der sie basiert. Diesem Prinzip folgend, beschäftigt sich das Forschungsfeld Data Quality mit grundlegenden Fragen zur Messung von Einstellungen und Absichten von Konsumenten. Ein Interessengebiet ist der Vergleich von Single- und Multi-Item-Skalen zur Messung nicht unmittelbar beobachtbarer Phänomene. Hierzu gehören u.a. die Einstellung von Konsumenten gegenüber Werbung und Marken, Kaufabsichten oder die Kundenzufriedenheit. Weitere Projekte befassen sich mit theoretischen und empirischen Vergleichen von bestehenden Messmethoden, z.B. zur Messung von Unternehmensreputation.

Projektleitung: Prof. Dr. Marko Sarstedt

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Research Methodology

Ein wesentliches Ziel der Marketingforschung besteht darin, die Wahrnehmung und das Verhalten von Konsumenten zu analysieren und zu verstehen. Die Untersuchung entsprechender Effekte stellt jedoch hohe Anforderungen an Forschungsmethoden, deren Weiterentwicklung vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität der betrachteten Zusammenhänge unabdingbar ist. Vor diesem Hintergrund befasst sich der Bereich Research Methodology mit der Auswertung bestehender und Entwicklung neuer Techniken zur Modellierung von Beziehungen zwischen nicht direkt beobachtbaren Phänomenen wie z.B. der Kundenzufriedenheit oder Unternehmensreputation. Das Forschungsinteresse richtet sich auf Strukturgleichungsmodelle und insbesondere die Partial Least Squares Structural Equation Modeling-Methode (PLS-SEM), die große Bedeutung in der betriebswirtschaftlichen Forschung und Praxis gewonnen hat. Insbesondere beschäftigen sich jüngste Studien des Lehrstuhls mit dem Einsatz von PLS-SEM in verschiedenen Disziplinen (z.B. Marketing, strategisches Management und Management Information Systems) und der Entwicklung von Methoden zur Behandlung von (unbeobachteter) Heterogenität. Aktuelle Projekte des Lehrstuhls und anderer Forschergruppen werden im Blog <http://pls-sem.com> vorgestellt.

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Ali, Murad; Seny Kan, Konan Anderson; Sarstedt, Marko

Direct and configurational paths of absorptive capacity and organizational innovation to successful organizational performance

In: Journal of business research: JBR. - New York, NY: Elsevier, Bd. 69.2016, 11, S. 5317-5323;

[Imp.fact.: 2,129]

Brunnlieb, Claudia; Nave, Gideon; Camerer, Colin F.; Schosser, Stephan; Vogt, Bodo; Münte, Thomas F.; Heldmann, Marcus

Vasopressin increases human risky cooperative behavior

In: Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America. - Washington, DC: National Acad. of Sciences, Bd. 113.2016, 8, S. 2051-2056;

[Imp.fact.: 9,423]

Hair, Joe F.; Barth, Kati; Neubert, Doreen; Sarstedt, Marko

Examining the role of psychological ownership and feedback in customer empowerment strategies

In: Journal of creating value. - London [u.a.]: Sage, insges. 17 S., 2016;

Hair, Joe F.; Sarstedt, Marko; Matthews, Lucy M.; Ringle, Christian M.

Identifying and treating unobserved heterogeneity with FIMIX-PLS, part I: Method

In: European business review. - Bradford: Emerald, Bd. 28.2016, 1, S. 63-76;

Henseler, Jörg; Ringle, Christian M.; Sarstedt, Marko

Testing measurement invariance of composites using partial least squares

In: International marketing review. - Bingley: Emerald, Bd. 33.2016, 3, S. 405-431;

Lichters, Marcel; Müller, Holger; Sarstedt, Marko; Vogt, Bodo

How durable are compromise effects?

In: Journal of business research: JBR. - New York, NY: Elsevier, Bd. 69.2016, 10, S. 4056-4064;

[Imp.fact.: 2,129]

Matthews, Lucy M.; Sarstedt, Marko; Hair, Joe F.; Ringle, Christian M.

Identifying and treating unobserved heterogeneity with FIMIX-PLS, part II: A case study

In: European business review. - Bradford: Emerald, Bd. 28.2016, 2, S. 208-224;

Müller, Holger; Diels, Jana

Reversing the similarity effect in stock-outs: a new look at a renowned phenomenon in consumers' brand switching behavior

In: Psychology & marketing. - New York, NY: Wiley Interscience, Bd. 33.2016, 1, S. 48-59;

[Imp.fact.: 1,080]

Ringle, Christian M.; Sarstedt, Marko

Gain more insight from your PLS-SEM results - the importance-performance map analysis

In: Industrial management & data systems. - Bingley: Emerald, Bd. 116.2016, 9, S. 1865-1886;

[Special issue on using partial least squares (PLS) in industrial management, editor(s): Jörg Henseler];

[Imp.fact.: 1,278]

Sarstedt, Marko; Diamantopoulos, Adamantios; Salzberger, Thomas; Baumgartner, Petra

Selecting single items to measure doubly concrete constructs - a cautionary tale

In: Journal of business research: JBR. - New York, NY: Elsevier, Bd. 69.2016, 8, S. 3159-3167;

[Imp.fact.: 1,682]

Sarstedt, Marko; Diamantoupolos, Adamantios; Salzberger, Thomas

Should we use single items? Better not

In: Journal of business research: JBR. - New York, NY: Elsevier, Bd. 69.2016, 8, S. 3199-3209;

[Imp.fact.: 2,129]

Sarstedt, Marko; Hair, Joseph F.; Ringle, Christian M.; Thiele, Kai O.; Gudergan, Siegfried P.

Estimation issues with PLS and CBSEM - where the bias lies!

In: Journal of business research: JBR. - New York, NY: Elsevier, Bd. 69.2016, 10, S. 3998-4010;

[Imp.fact.: 2,129]

Sarstedt, Marko; Ringle, Christian M.; Gudergan, Siegfried P.

Guidelines for treating unobserved heterogeneity in tourism research - a comment on Marques and Reis (2015)

In: Annals of tourism research: a social sciences journal. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 57.2016, S. 279-284;

[Imp.fact.: 2,275]

Schlägel, Christopher; Sarstedt, Marko

Assessing the measurement invariance of the four-dimensional cultural intelligence scale across countries - a composite model approach

In: European management journal. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 34.2016, 6, S. 633-649;

[Imp.fact.: 1,437]

Schlittgen, Rainer; Ringle, Christian M.; Sarstedt, Marko; Becker, Jan-Michael

Segmentation of PLS path models by iterative reweighted regressions

In: Journal of business research: JBR. - New York, NY: Elsevier, Bd. 69.2016, 10, S. 4583-4592;

[Imp.fact.: 2,129]

Schütz, Tobias; Sarstedt, Marko

Moderne empirische (Nicht-) Kundenforschung - Plädoyer für einen Schritt zurück - Teil 1

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium: Wist; Zeitschrift für Ausbildung und Hochschulkontakt. - Frankfurt, M:

Vahlen, Bd. 45.2016, 4, S. 188-193;

Schütz, Tobias; Sarstedt, Marko

Moderne empirische (Nicht-) Kundenforschung - Plädoyer für einen Schritt zurück - Teil 2

In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium: Wist; Zeitschrift für Ausbildung und Hochschulkontakt. - Frankfurt, M:

Vahlen, Bd. 45.2016, 5, S. 224-228;

Abstracts

Schuldt, Johannes; Doktor, Anna; Lichters, Marcel; Vogt, Bodo; Robra, Bernt-Peter

Relevanz von Qualitätsmerkmalen bei der Krankenhauswahl für den Bürger in Sachsen-Anhalt

In: Das Gesundheitswesen: Sozialmedizin, Gesundheits-System-Forschung, public health, öffentlicher

Gesundheitsdienst, medizinischer Dienst. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 78 (2016), 8/9, Abs. 141, Seite 590-591;

[Imp.fact.: 0,419]

LEHRSTUHL BWL, INSB. MANAGEMENT SCIENCE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18225, Fax +49 (0)391 67 18223
<http://www.mansci.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Gerhard Wäscher

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Gerhard Wäscher
PD Dr. Andreas Bortfeldt

3. Forschungsprofil

1. Lagerhausmanagement

- Festlegung von Artikelstandorten in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Bildung von Kommissionieraufträgen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Festlegung von Kommissionierwegen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- On-line Optimierungsprobleme in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen

2. Industrielle Zuschneide- und Packprobleme

- Typologisierung und Review
- Zweidimensionale Zuschneideprobleme mit Defekten
- Zuschneideprobleme mit Reststücken
- Dreidimensionale Packprobleme

3. Rich Vehicle Routing Probleme

- Multi-Compartment Vehicle Routing Probleme
- Integrated Vehicle Routing and Loading Probleme

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeitung: Dr. Andreas Bortfeldt

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 28.11.2018

Metaheuristiken für Integrierte Tourenplanungs- und Packprobleme

Integrierte Tourenplanungs- und Packprobleme (engl.: Vehicle Routing and Loading Problems, VRLP) treten im Stückguttransport auf, wenn zugleich die Routen der eingesetzten Fahrzeuge und die Auslastung ihrer Laderäume optimiert werden sollen. Obwohl sie offenkundig von großer praktischer Relevanz sind, werden VRLP erst seit etwa 2006 wissenschaftlich untersucht. VRLP gelten als extrem schwierige kombinatorische Optimierungsprobleme. Während in der klassischen Tourenplanung zu transportierende Güter als eindimensionale Größen (etwa Gewichte) dargestellt werden, werden die Güter bei VRLP als zwei- oder dreidimensionale (2D/3D) Stücke repräsentiert. Ferner berücksichtigen VRLP stets gewisse Packrestriktionen, die sich z.B. auf die stabile Platzierung der transportierten Güter

beziehen. Beides zusammen erlaubt eine wesentlich realistischere Modellierung praktischer Aufgaben des Stückguttransports und führt daher grundsätzlich zu verlässlicheren Entscheidungsvorschlägen. Das Spektrum der zu untersuchenden VRLP ist durch die "Bandbreite" klassischer Tourenplanung weitgehend vorgeprägt, weil jeder Problemtyp der klassischen Tourenplanung grundsätzlich zu einem integrierten Tourenplanungs- und Packproblem erweiterbar ist. Im Rahmen des Projekts werden Metaheuristiken für verschiedene VRLP entwickelt, wobei insbesondere praktisch wichtigen Restriktionen Rechnung getragen werden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeitung: André Scholz, Dipl.-Wirt.-Math

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 28.11.2018

Modelle und Lösungsverfahren für das Order Batching und Picker Routing Problem in Person-zur-Ware Kommissioniersystemen

Lagerhausaktivitäten bilden einen Bereich, der von der traditionellen Betriebswirtschaftslehre bisher stark vernachlässigt wurde. Das gilt speziell auch für die Kommissionierung, die eine zentrale, im Allgemeinen aber auch äußerst aufwändige Funktion in Lagerhäusern darstellt. Die damit verbundenen Kosten betragen teilweise über 50% der gesamten Kosten für den Betrieb eines Lagers. Hervorgerufen durch den zunehmenden Kostendruck in der Distribution wird dementsprechend die Kommissionierung in jüngerer Zeit verstärkt als eine Funktion angesehen, in der noch erhebliche Kostensenkungspotentiale existieren. Dennoch werden bisher in der Kommissionierung zusammengehörige Teilprobleme nur separat gelöst und zum größten Teil auch nur sehr einfache Verfahren zur Bestimmung von Touren durch das Lagerhaus genutzt. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen zwei zusammengehörige Teilprobleme der Kommissionierung, das Picker Routing Problem und das Order Batching Problem, simultan gelöst und zusätzliche praxisrelevante Erweiterungen wie beispielsweise unterschiedliche Strukturen des Lagerhauses oder stochastische Einflüsse beim Eintreffen von Kundenaufträgen berücksichtigt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeitung: Tino Henke, M.Sc.

Förderer: Haushalt; 01.09.2011 - 31.08.2016

Multi-Compartment Vehicle Routing: Probleme, Modelle, Lösungsverfahren

Die Planung von effizienten Touren bildet seit über 50 Jahren ein großes Forschungsgebiet des Operations Research. Dabei werden insbesondere in den letzten Jahren immer umfangreichere und realitätsnähere Probleme untersucht. Eine bisher kaum untersuchte Problemerkweiterung ist die Betrachtung von mehreren heterogenen Gütern, die nur getrennt voneinander transportiert werden dürfen, wie etwa Schüttgüter oder flüssige Güter. Zum Transport dieser Güter stehen Fahrzeuge zur Verfügung, deren Laderaum sich in voneinander getrennte Kammern unterteilen lässt. In der Praxis tritt dieses Problem beispielsweise bei der Entleerung von Altglascontainern, bei der Belieferung von Tankstellen mit Mineralölen oder beim Seetransport von Gütern auf. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen verschiedene Problemausprägungen, wie etwa deterministische oder stochastische Nachfragen oder ein- oder mehrperiodische Planungszeiträume, untersucht und Lösungsverfahren für diese entwickelt werden.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Henke, Tino

WKOR-Tagung 2016

In: OR news: das Magazin der GOR. - Paderborn: Gesellschaft für Operations Research e. V., GOR; Vol. 56, 2016, April, S. 19-20;

Koch, Sören; Wäscher, Gerhard

A grouping genetic algorithm for the order batching problem in distribution warehouses

In: Journal of business economics: JBE. - Berlin: Springer, Bd. 86.2016, 1, S. 131-153;

Männel, Dirk; Bortfeldt, Andreas

A hybrid algorithm for the vehicle routing problem with pickup and delivery and three-dimensional loading constraints

In: European journal of operational research: EJOR. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 254.2016, 3, S. 840-858;
[Imp.fact.: 2,595]

Moura, Ana; Bortfeldt, Andreas

A two-stage packing problem procedure

In: International transactions in operational research: a journal of the International Federation of Operational Research Societies. - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 24.2016, 1/2, S. 43-58;

[Imp.fact.: 1,255]

Scholz, André; Henn, Sebastian; Stuhlmann, Meike; Wäscher, Gerhard

A new mathematical programming formulation for the Single-Picker Routing Problem

In: European journal of operational research: EJOR. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 253.2016, 1, S. 68-84;

[Imp.fact.: 2,595]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Koch, Henriette; Henke, Tino; Wäscher, Gerhard

A genetic algorithm for the multi-compartment vehicle routing problem with flexible compartment sizes

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2016; 24 Seiten: Diagramme - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2016,No.4);

Reil, Sebastian; Bortfeldt, Andreas; Mönch, Lars

Heuristics for vehicle routing problems with backhauls, time windows, and 3D loading constraints

In: Hagen: FernUniversität, Fakultät für Mathematik und Informatik, 2016; 29 Seiten: Diagramme; 30 cm - (Informatik-Berichte; 374)

[Literaturverzeichnis: Seite 26-29];

Ruberg, Yann; Scholz, André

A mathematical programming formulation for the single-picker routing problem in a multi-block layout

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2016; 47 Seiten: Illustrationen - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2016,2);

Scholz, André

An exact solution approach to the single-picker routing problem in warehouses with an arbitrary block layout

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2016; 28 Seiten: Illustrationen - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2016,No.6);

Scholz, André; Schubert, Daniel; Wäscher, Gerhard

Order picking with multiple pickers and due dates - simultaneous solution of order batching, batch assignment and sequencing, and picker routing problems

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2016; 32 Seiten: Illustrationen - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2016,No.5);

Begutachtete Buchbeiträge

Henke, Tino; Scholz, André; Wäscher, Gerhard

Personaleinsatzplanung für Klausuraufsichten an Hochschulen

In: Nachhaltiges Entscheiden: Beiträge zum multiperspektivischen Performancemanagement von Wertschöpfungsprozessen. - Wiesbaden: Springer Gabler, S. 427-445, 2016;

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG/ACCOUNTING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18493, Fax +49 (0)391 67 11722
<http://www.accounting.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Anne Chwolka

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Anne Chwolka

3. Forschungsprofil

Analyse von Informations- und Koordinationsproblemen des Rechnungswesens mit Hilfe quantitativer entscheidungsanalytischer Methoden und informationsökonomischer Ansätze:

Im Bereich der externen Unternehmensrechnung steht die ökonomische Wirkungsanalyse nationaler und insbesondere internationaler Rechnungslegung im Vordergrund. Dabei wird das externe Rechnungswesen als Informationsinstrument verstanden, welches auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse in einem Unternehmen beeinflusst. Im Bereich der internen Unternehmensrechnung geht es um die Gestaltung anreizkompatibler Mechanismen zur Steuerung dezentraler Entscheidungen. Neben der Frage, ob eine Harmonisierung und wie eine Koordination von internem und externem Rechnungswesen sinnvoll anzustreben ist, wird der institutionelle Rahmen analysiert. Schwerpunktthema im Bereich der Corporate Governance bildet die Sicherstellung der Qualität von Wirtschaftsprüferleistungen, insbesondere der Unabhängigkeit und der Prüferhaftung im Rahmen verschiedener wirtschaftlicher Überwachungsmaßnahmen.

4. Kooperationen

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC)

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeitung: Toni Krüger, M. Sc.

Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 31.03.2018

Das bilanzpolitische und finanzwirtschaftliche Potential von Rückstellungen dargestellt am Beispiel der Pensionsrückstellungen

Der demografische Wandel und deren Auswirkungen auf die umlagefinanzierte Rentenversicherung ist eines der zentralen wirtschaftspolitischen Herausforderungen der Gegenwart. Die betriebliche Altersversorgung (bAV) ermöglicht hierbei die eigenverantwortliche und kapitalgedeckte Absicherung des Altersruhestandslevels in Kooperation mit dem Arbeitgeber. Mit der verbindlichen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) rückt zusehends die Bilanzierung der Direktzusage, als nach Deckungsmitteln bedeutendster Durchführungsweg, in das Blickfeld der Unternehmen. Hierbei stellt sich die Frage, welchen Einfluss die Direktzusage auf die Unternehmensbilanz hat und wie sich diese durch die Bildung von Pensionsrückstellungen beeinflussen lässt. Eine Vielzahl an Wahlrechten und

Ermessensspielräumen ermöglichen es hierbei dem Management gezielt Bilanzpolitik zu betreiben. Insbesondere die Erwartungshaltung über künftige Rechnungsgrundlagen und die Möglichkeit nach Art 67 Abs. 1 EGHGB, den ergebnismindernden Einmaleffekt im Zuge der BilMoG Umstellung über 15 Jahre zu verteilen, ermöglichen eine Analyse und Interpretation des gewählten Bilanzierungsverhaltens. Vor diesem Hintergrund sollen u.a. nachfolgende Fragestellungen theoretisch und auch empirisch untersucht werden: Wovon hängt die Entscheidung über den Durchführungsweg der bAV ab? Welche Ziele verfolgt das Management mit der Bilanzierung der Direktzusage und welchen Einfluss hat dies auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss? Welche unternehmensspezifischen Faktoren beeinflussen die Ausübung von Wahlrechten und Ermessensspielräumen bei der Direktzusage?

Projektleitung: Prof. Dr. Anne Chwolka
Projektbearbeitung: Patrick Hüser, M.Sc.
Kooperationen: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.04.2014 - 30.09.2017

Risikomanagement von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Das Thema des Risikomanagements innerhalb der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Zuge der globalen Finanzkrise und der europäischen Regulierung der Abschlussprüfung an Bedeutung gewonnen. Ähnlich wie Banken und Finanzdienstleister sehen sich auch Prüfungsgesellschaften mit einem zunehmenden regulatorischen Paket an Anforderung an das interne Risikomanagementsystem konfrontiert. Somit erfolgt eine aufsichtsrechtliche Beeinflussung risikoorientierter Entscheidungen in zentralen Bereichen wie der Zusammenstellung des Dienstleistungsportfolios oder der Mandantenauswahl.

Ein ganzheitliches Risikomanagementsystem geht dabei über das klassische Prüfungsrisikomodell des IDW PS 261 und dessen Steuerungsfunktion weit hinaus. Die Frage nach der praktischen Wahrnehmung sowie der effizienten Umsetzung aufsichtsrechtlicher Steuerungsmaßnahmen tritt innerhalb von Veröffentlichungen wie Transparenz- und Risikoberichten nicht immer zu Tage.

Im Zuge dessen sollen folgende Kernpunkte theoretisch fundiert und durch eine fragebogengestützte Analyse geklärt werden: Was charakterisiert die spezifische Risikosituation von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften? Was kennzeichnet effizientes Risikomanagement von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften? In welchen Kernprozessen können Risiken effizient gemanaged werden? Wie sind die aufsichtsrechtlich geforderten Komponenten des Risikomanagements in der Prüfungspraxis verankert?

Projektleitung: Prof. Dr. Anne Chwolka
Projektbearbeitung: Dipl.-Kfm. Danny Behrendt
Förderer: Haushalt; 01.07.2011 - 30.06.2016

Die Rolle von Versicherungen für die Corporate Governance von Unternehmen

Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen für Unternehmensorgane (D&O-Versicherungen) haben, ausgehend von den USA, in Deutschland in den letzten Jahren eine zunehmende Verbreitung gefunden. Sie werden von Unternehmen zugunsten ihrer Organe für Schäden abgeschlossen, die aufgrund unwissentlicher Pflichtverletzungen entstehen. Grundlegende Bestandteile des Versicherungsvertrages sind die Deckungssumme, Haftungsausschlüsse, die Versicherungsprämie und ein eventueller Selbstbehalt. Solche von Unternehmen abgeschlossene Versicherungen entfalten verschiedene ökonomische Anreize für Entscheidungsträger, die im Rahmen der Corporate Governance beachtet werden sollten. So kann eine Haftungsbegrenzung der Unternehmensorgane etwa zu einer höheren Risikobereitschaft bei betrieblichen Entscheidungen führen. Der deutsche Gesetzgeber sah sich in diesem Zusammenhang zu einer stärkeren Reglementierung von D&O-Versicherung veranlasst. Er führte, einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, im Jahr 2009 mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandvergütung (VorstAG) einen verpflichtenden Selbstbehalt bei D&O-Policen ein. International findet diese Regulierung keine Entsprechung, allerdings wurden in einigen Ländern (z.B. Kanada) Publizitätspflichten bezüglich von Details des Versicherungsvertrages eingeführt. Vor diesem Hintergrund sollen folgende Fragestellungen analysiert werden: Welche Anreize gehen von D&O-Versicherungen aus? Nutzt eine D&O-Police eher dem Unternehmen oder seinen Organen? Welche Vorgaben sollte der Staat für solche Versicherungsverträge machen? Sind die jüngsten

Gesetzesänderungen zum Selbstbehalt diesbezüglich angemessen? Welche Erkenntnisse lassen sich empirisch und modelltheoretisch ableiten?

Projektleitung: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeitung: Sven Wegner, M.Sc.

Förderer: Haushalt; 16.10.2014 - 31.03.2018

Effiziente Kombination von Wertschätzern für eine akkurate Bewertung

Für die Wertbestimmung von Unternehmen und zur Bilanzierung von Vermögensgegenständen haben sich unterschiedliche Bewertungsgrundlagen etabliert, die das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen auflistet. Dazu zählen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, der Tageswert, der Veräußerungswert sowie der Barwert. Die Bestimmung von Vermögensgegenstandswerten erfolgt oftmals durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value), dem in der aktuellen Bilanzierungspraxis eine immer größere Bedeutung zukommt. Mit der Einführung des IFRS 13 durch den IASB wurde daher ein einheitlicher Standard zur Bestimmung des Fair Value von Vermögensgegenständen geschaffen. Neben Marktpreisen und Diskontierungsmodellen kann zur Bestimmung des Fair Value auch auf vergleichende Bewertungsmethoden zurückgegriffen werden. Als vergleichende Methode auf Basis eines marktorientierten Ansatzes setzt sich das Multiplikatorverfahren in der Praxis immer mehr als unterstützende Bewertungsmethode oder Hauptbewertungsmethode bei Anfangs- und Folgebewertungen durch. Eine Frage in diesem Zusammenhang nachgegangen ist, inwieweit das Multiplikatorverfahren und andere Bewertungsmethoden Unternehmens- und Investorenentscheidungen beeinflussen. Auch gilt es zu beantworten, welche aktuelle Rolle marktorientierte Bewertungsansätze bei Investoren und Vermögensberatern spielen. Verschiedene Bewertungsmethoden liefern zum Beispiel verschiedene prognostizierte Preise von Unternehmensanteilen. Diese Prognosen differieren in aller Regel von (zukünftigen) Börsenpreisen des bewerteten Underlying. Eine Kombination von verschiedenen Bewertungsmethoden kann unter Umständen die relative Abweichung zu diesen Börsenpreisen verringern und zu genaueren Schätzwerten führen. Die Suche geeigneter Bewertungsheuristiken soll zunächst theoretisch fundiert und dann durch eine empirische Analyse getestet werden.

6. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Interne Kontrollsysteme, PwC Workshop

7. Veröffentlichungen

Dissertationen

Bensemman, Tina; Schöndube-Pirchegger, Barbara [GutachterIn]; Chwolka, Anne [GutachterIn]

Optimale Anreizverträge auf Basis nichtverifizierbarer Beurteilungsgrößen. - Magdeburg, 2015; X, 316 Seiten:

Illustrationen

[Literaturverzeichnis: Seite 309-316];

Bock, Julita Magdalena; Chwolka, Anne [AkademischeR BetreuerIn]

Risikomanagement in börsennotierten Industrie- und Handelsunternehmen - zum Stand der Umsetzung und Nutzung als Instrument der Unternehmensführung. - Göttingen: Cuvillier Verlag, 2016, 1. Auflage; i, XIII, 192 Seiten:

Illustrationen, Diagramme; 21 cm, ISBN 978-3-7369-9325-9;

PROFESSUR BWL, INSB. EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel +49 (0)391 67 18426 Fax +49 (0)391 67 11222
<http://www.emwifo.ovgu.de>

1. Leitung

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

3. Forschungsprofil

Modelle beobachtbaren menschlichen Verhaltens und empirische Überprüfung

- Risiko und Unsicherheit
- Verhandlungen
- Kaufentscheidungen
- Mehrstufige Entscheidungen

4. Kooperationen

- Georgia State University
- University of Lancaster

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Carolin Deistler M. Sc.

Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt; 01.10.2016 - 30.09.2018

Evaluierung von Medizintechnikprodukten

Die Conjoint-Forschung, als weit verbreitetes Marketinginstrument, dient beispielsweise der Positionierung und Differenzierung von Produkten, deren Preisgestaltung und der Wettbewerbsanalyse. Darüber hinaus können durch die experimentelle Anwendung dieser Verfahren Schlussfolgerungen über Verbraucherpräferenzen einzelner Produkt- oder Dienstleistungsmerkmale und Nachfragefunktionen abgeleitet werden. Im Fokus der hier angestrebten empirischen Forschung, soll zum einen die Erweiterung des Einsatzgebietes der Conjoint-Analysen auf Produkte des Finanzbereiches erfolgen und zum anderen die gesundheitsökonomische Begleitforschung im Rahmen des Forschungscampus *STIMULATE* vertieft werden. In diesem Zusammenhang ist es das Ziel, mit Hilfe von Conjoint-Analysen Leistungsmerkmale unterschiedlicher Therapieformen zu analysieren und deren relativen Nutzen sowohl für Patienten als auch für Ärzte zu erkennen und richtige Schlussfolgerungen im Sinne evidenzbasierter Medizin zu treffen.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Dr. Stephan Schosser, Dipl.-Kffr. Lirije v. Petersdorff

Förderer: Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2016

Komplexität in menschlichem Entscheidungsverhalten

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie bearbeitet.

Das Verhalten von Menschen in Experimenten weicht oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten rationalen Verhalten ab. Zur Formalisierung entsprechender Abweichungen wurden Erweiterungen der Nutzenfunktion von Akteuren eingeführt, die auch die Komplexität von Strategien berücksichtigen. Dabei wird prinzipiell zwischen drei Konzepten unterschieden: Zustandskomplexität, Zeitkomplexität und Raumkomplexität. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll experimentell validiert werden, welches der existierenden Komplexitätskonzepte menschliches Verhalten am besten erklärt. Dafür werden verschiedene Spiele betrachtet, für welche beobachtetes Verhalten von der spieltheoretischen Vorhersage abweicht. Durch Anpassung des Spieldesigns wird dann die Komplexität der Entscheidungsfindung (mit Bezug auf die unterschiedlichen Komplexitätskonzepte) variiert und die Änderungen im Entscheidungsverhalten beobachtet. Ziel des Projektes ist es schließlich die Verhaltensmodellierung so zu erweitern, dass Verhalten und Modell in Bezug auf Komplexität übereinstimmen.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Shixing Han M. Sc.

Förderer: Haushalt; 01.12.2014 - 30.11.2017

Preference reversal phenomenon at individual level

The preference reversal phenomenon has been firstly observed in late 1960s and extensively studied afterwards. Usually, if a pair of lottery includes a P-bet with higher probability to win a moderate amount and a \$-bet with a lower probability to win a bigger amount, subjects tend to choose the P-bet when making choice, but offer a higher selling price for the \$-bet, which is inconsistency. It cannot be explained by the standard economic theory but the phenomenon is rather robust and exists in other fields such as health-related decisions and product purchase. Thus, the reasons behind is widely discussed. However, none of them can solely explain this anomaly. In contrast to the previous studies, the aim of our research projects is to contribute the understanding of preference reversal phenomenon at individual level. The preliminary study we have conducted indicated that although with distinction, every subject has conducted a certain degree of preference reversal when valuing lotteries. Future research which tries to explain the different degree of the phenomenon rather than the existence of it should be fruitful. Moreover, lottery pairs with some variations are designed for further study as a complementation.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Kooperationen: University of Lancaster

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.10.2011 - 30.06.2016

Wahrnehmung von Wahrscheinlichkeiten und Implikationen des Law of Small Numbers

Sowohl normative als auch deskriptive Modelle zu Entscheidungen unter Risiko betrachten jegliche Form von Entscheidung in Form von Lotterien. Das heißt, Situationen in denen Eintrittswahrscheinlichkeiten für bekannte Auszahlungen bekannt sind. Die Art in der die Unsicherheit bezüglich der Auszahlung aufgelöst wird, spielt in der Bewertung dabei keine Rolle. Aktuelle Forschungsergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass die Art der Auflösung dieser Unsicherheit einen großen Einfluss hat. Dabei zeigt sich, dass Lotterien deren Auszahlung durch eine Sequenz von Zufallsprozessen ermittelt werden, besondere Implikationen für die Wahrnehmung der Wahrscheinlichkeiten haben. Dieses Forschungsprojekt beschäftigt sich insbesondere mit den Implikationen des sogenannten Law of Small Numbers. Dieses besagt, vereinfacht dargestellt, dass Entscheidungsträger erwarten dass bereits kleine Stichproben einer Zufallsvariable die Eigenschaften der Grundgesamtheit exakt widerspiegeln. Unser Fokus liegt darauf, ein besseres Verständnis zu erlangen, welche Eigenschaften solcher mehrstufigen Lotterien Entscheidungen beeinflussen.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Paul Bengart M. Sc.

Förderer: Haushalt; 01.03.2014 - 28.02.2017

Überschussverteilung in sequenziellen Investitionsentscheidungssituationen

Händler an Aktienmärkten verfolgen typischerweise das Ziel, durch Investitionen in bestimmte Assets einen Überschuss zu generieren. Dieser Überschuss wird meist zwischen dem Händler und den Investoren, die den Händler mit der Investition beauftragen, aufgeteilt. Ein Beispiel sind Fonds. Hier verdient sowohl der Fondsmanager als auch die Privatperson, welche Anteile am Fonds erwarb. Die konkrete Aufteilung des Überschusses hängt von bestimmten Faktoren ab. Die Theorie beschreibt verschiedene Einflussfaktoren auf die Aufteilung des Überschusses und die Dauer des Haltens von Assets. So wird bspw. erwartet, dass mit steigendem Risiko des Assets der Anteil des Investors steigt.

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden wir empirisch/ experimentell untersuchen, wie die Einflussgrößen aus der Theorie das Investitionsverhalten beeinflussen. Hierzu führen wir Studien durch, die Aufschluss über das menschliche Verhalten in entsprechenden, sequenziellen Entscheidungssituationen geben. Durch die Variation der Einflussgrößen im experimentellen Design kann bestimmt werden, inwieweit ein Zusammenhang zwischen den Einflussgrößen und dem Verhalten der Investoren und Händler besteht.

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Lichters, Marcel; Müller, Holger; Sarstedt, Marko; Vogt, Bodo

How durable are compromise effects?

In: Journal of business research: JBR. - New York, NY: Elsevier, Bd. 69.2016, 10, S. 4056-4064;

[Imp.fact.: 2,129]

Dissertationen

Weber, Matthias; Spengler, Thomas [GutachterIn]; Vogt, Bodo [GutachterIn]

Fairness, Reziprozität und Motivation - eine empirische Untersuchung des Verhaltens in Arbeitsverhältnissen. - Baden-Baden: Nomos, 2016, 1. Auflage; 314 Seiten: Illustrationen; 23 cm - (Nomos Universitätsschriften), ISBN 978-3-8487-3183-1;

[Literaturverzeichnis: Seite 288-314];

LEHRSTUHL BWL, INSB. ENTREPRENEURSHIP

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18436, Fax +49 (0)391 67 11254
<http://www.interaktionszentrum.de/iaz/>

1. Leitung

Prof. Dr. Matthias Raith

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Matthias Raith

3. Forschungsprofil

- Unternehmensgründung als Entstehungs- und Gestaltungsprozess
- Theoretische Fundierung und praktische Entwicklung von analytischen Hilfsmitteln zur Unterstützung des Unternehmensgründungsprozesses
- Analyse komplexer Entscheidungsprobleme wie Marktpositionierung, Geschäftsmodellgestaltung, Finanzplanung, Finanzierungsgestaltung, Organisationsstrukturierung, Mitarbeiterauswahl oder Standortwahl
- Entwicklung einer präskriptiv orientierten Entrepreneurship-Forschung
- Entwicklung methodischer Grundlagen für den Bereich der Entscheidungs- und Verhandlungsanalyse
- Theoretische Fundierung und Gestaltung von Strukturen zur Begleitung und Förderung von Unternehmensgründern

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Raith

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2017

Entscheidungsstrategien im Gründungsprozess

In der Entrepreneurship-Literatur werden verschiedene Muster des entrepreneurialen Entscheidungsverhaltens im unternehmerischen Gestaltungsprozess beschrieben. Es zeigt sich, dass Gründer nicht nur auf Top-down-Planungsansätze zurückgreifen, die häufig unter dem Begriff *Causation* zusammengefasst werden. Vielmehr zeigt die Empirie auch, dass Gründer sogenannte Bottom-up-Ansätze verwenden, wie *Effectuation* oder *Bricolage*, die die Verfügbarkeit der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen in den Mittelpunkt rücken. Während diese Entscheidungsansätze in der Literatur rein deskriptiv behandelt werden, soll in diesem Projekt eine präskriptive Sichtweise eingenommen werden. Dabei werden die verschiedenen Ansätze zunächst miteinander in einem einheitlichen konzeptionellen Rahmen verglichen, um dann darauf aufbauend strategische Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Es soll entscheidungstheoretisch gezeigt werden, unter welchen Bedingungen der jeweilige Ansatz im Hinblick auf wünschenswerte Gründungsergebnisse optimal ist.

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeitung: Dipl.-Kff. Nicole Siebold

Förderer: Haushalt; 01.08.2012 - 31.07.2017

Social Entrepreneurship

Social Entrepreneure verfolgen vor allem das Ziel, grundlegende gesellschaftliche Bedürfnisse durch unternehmerische Ansätze zu befriedigen, die durch existierende Märkte und Institutionen nicht erfüllt werden. Sie entwickeln Geschäftsmodelle, die innovativ, effizient und wirtschaftlich nachhaltig sind.

Teilprojekt 1: Analyse von Finanzierungsformen und Persönlichkeitsmerkmalen

Im Rahmen dieses Teilprojektes wird konzeptionell und durch Fallstudien gezeigt, welche neuartigen Geschäftsmodelltypen bei Sozialunternehmen auftreten. Des Weiteren wird dargestellt, wie sich der geschaffene soziale Wert der Sozialunternehmen durch die strategische Wahl bestimmter Geschäftsmodellstrukturen monetarisieren lässt. Anhand der untersuchten Fallstudien werden vier Geschäftsmodellkategorien für Sozialunternehmen identifiziert, die sich nach ihrem Grad der Monetarisierung kategorisieren und ordnen lassen.

Die Forschungsarbeit zu innovativen Geschäftsmodellstrukturen für Sozialunternehmen adressiert zudem Forschungsfragen zu grundlegenden Persönlichkeitsmerkmalen und der Motivationen von Sozialunternehmern, um mit deren Hilfe das Design und die Struktur von Sozialunternehmen besser zu verstehen. Deshalb werden die Persönlichkeitsmerkmale von Sozialunternehmern mit denen von kommerziellen Unternehmern kontrastiert, um Unterschiede in den fünf Persönlichkeitsdimensionen i) Neurotizismus, ii) Extraversion, iii) Offenheit für Erfahrungen, iv) Verträglichkeit und v) Gewissenhaftigkeit herauszustellen.

Teilprojekt 2: Analyse von Social Business Development durch strategische Geschäftsmodellinnovationen

Dieses Teilgebiet fokussiert die Nachhaltigkeitsbestrebungen und die Skalierbarkeit von sozialen Geschäftsideen, welche im Rahmen von Social Business Development durch strategische Geschäftsmodellinnovationen durchgeführt werden. Die Nachhaltigkeitsbestrebungen und die Skalierbarkeit beziehen sich dabei auf soziale Geschäftsideen, welche durch strategische Geschäftsmodellinnovationen einen potentiellen Wertschöpfungshebel aufweisen. Wie in der Praxis jedoch immer wieder zu beobachten ist, erscheint die Realisierung eines höher dimensionierten Unternehmenskonzepts für viele Sozialunternehmer schwierig. Deshalb erscheint es notwendig, dieses Phänomen näher zu erforschen und Handlungsempfehlungen für die Geschäftsmodellgestaltung, Finanzierung und Umsetzung nachhaltiger Geschäftsideen im sozialen Bereich abzuleiten.

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeitung: Charlott Menke M.Sc.

Förderer: Haushalt; 01.10.2013 - 31.12.2017

Untersuchung von entrepreneurialer Kompetenz und Persönlichkeit

Im ersten Teil des Forschungsprojekts sollen entrepreneurialische Kompetenzen untersucht werden. Im Gegensatz zu Nichtgründern und Verlegenheitsgründern besitzen Entrepreneure (Gelegenheitsgründer) bereits vor der Unternehmensgründung spezifische Kompetenzen, die sich positiv auf ihr Vorhaben zu gründen auswirken und es verstärken. Daher soll mittels empirischer Untersuchungen gezeigt werden, welche spezifischen entrepreneurialischen Kompetenzen für das Gründungsvorhaben ausschlaggebend sind und wie diese in den akademischen Ausbildungsangeboten entwickelt werden können.

Im zweiten Teil des Forschungsprojekts sollen die Persönlichkeitsunterschiede von kommerziellen Unternehmern und Sozialunternehmern analysiert werden, da ihnen oft unterschiedliche Merkmale zugeschrieben werden. Diese Merkmalsunterschiede sind bislang jedoch nicht empirisch untersucht worden. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts sollen mittels der "Big Five" Persönlichkeitsdimensionen beide Unternehmertypen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsunterschiede empirisch untersucht werden. Es soll gezeigt werden, dass trotz der unterschiedlichen Außenwahrnehmung beide Unternehmertypen gewisse Gemeinsamkeiten aufweisen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Gaus, O.; Raith, Matthias

Commercial transfer - a business model innovation for the entrepreneurial university
In: Industry and higher education. - London: Sage, Bd. 30.2016, 3, S. 183-201;

Raith, Matthias; Starke, Christoph

Negotiating the organizational effectiveness of social ventures among multiple stakeholders

In: Voluntas: international journal of voluntary and nonprofit organisations. - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V., 2016; <http://dx.doi.org/10.1007/s11266-016-9716-1>;
[Imp.fact.: 1,097]

Dissertationen

Burchardt, Steffen; Raith, Matthias [GutachterIn]; Kirstein, Roland [GutachterIn]

Public and private initiatives for regional development - an investigation of knowledge transfer and social entrepreneurship. - Magdeburg, 2016; getrennte Zählung: Illustrationen;

LEHRSTUHL BWL, INSB. E-BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18492, Fax +49 (0)391 67 11355
<http://www.e-business.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

3. Forschungsprofil

- Design elektronischer Märkte und anderer Interaktionsplattformen
- Analyse intra- und intergenerationalen Informationsweitergabeverhaltens
- Erforschung massenspezifischer Marktkommunikation mit elektronischer Rückmeldung
- eingesetzte Methoden
 - Markt-, Spiel- und Entscheidungstheorie
 - experimentelle Wirtschaftsforschung
 - Online- und Offline-Befragungen
 - Webresearch
 - statische und ökonomische Test- und Schätzverfahren

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

Projektbearbeitung: Schielke

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 30.12.2018

Bereitstellung persönlicher Informationen und die Nutzung durch Dritte

Die universell erstellbare und verfügbare Datenbasis des Internets hat zu einer enormen Zunahme der Bereitstellung persönlicher Informationen geführt (z. B. in sozialen Netzwerken). Wir untersuchen mit Hilfe von spieltheoretischen und experimentellen Studien wie das Ausmaß und die Motive der Informationsbereitsteller von der Art der Nutzung dieser Informationen durch die Informationsempfänger abhängt.

Projektleitung: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

Förderer: Haushalt; 01.05.2015 - 31.12.2018

Soziale Normen anonymer Online-Arbeiter

Wir untersuchen welche sozialen Normen das Verhalten anonymer Online-Arbeiter (wie die Arbeiter von Amazon Mechanical Turk oder Clickworker) leiten. Wir führen hierzu Feld- und Laborexperimente durch, in denen, das Verhalten der Online-Arbeiter in unterschiedlichen kontrollierten Situationen erfasst wird. Weitere Details werden nur auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Projektleitung: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

Förderer: Haushalt; 01.12.2015 - 31.12.2018

Der Einfluss von Internet Hass auf die wirtschaftliche Effizienz und Verteilung

Internet Hass (d. h. die von starken negativen Emotionen gegenüber Mitmenschen geprägte Meinungsäußerungen in Online-Foren und Sozialen Netzwerken im Internet) ist ein zunehmend sichtbares Phänomen. Wir nutzen Feld- und Labor-Experimente ein, um den Einfluss von Internet Hass auf die Bereitschaft gemeinsam zu Produzieren (Effizienz) und die Bereitschaft zu teilen (Verteilung) zu untersuchen. Weitere Details zu dem Projekt nur auf Nachfrage.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Cracau, Daniel; Sadrieh, Abdolkarim

Coexistence of small and dominant firms in bertrand competition - judo economics in the lab

In: Journal of institutional and theoretical economics: JITE. - Tübingen: Mohr Siebeck, Bd. 172.2016, 4, S. 665-693;

Sadrieh, Abdolkarim; Neugebauer, Tibor; Georg, Sebastian J.

Impulse response dynamics in weakest link games

In: The German economic review: GER; official publication of the German Economic Association. - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 17.2016, 3, S. 284-297;

Sadrieh, Abdolkarim; Schröder, Marina

Materialistic, pro-social, anti-social, or mixed - a within-subject examination of self- and other-regarding preferences

In: Journal of behavioral and experimental economics. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 63.2016, S. 114-124;

Dissertationen

Ackermann, Hagen; Eichfelder, Sebastian [GutachterIn]; Sadrieh, Abdolkarim [GutachterIn]

Auswirkungen steuerlicher Vorschriften auf die Risikoneigung von Individuen. - Magdeburg, 2016; getrennte Zählung: Illustrationen

[Literaturverzeichnis: Blatt 42-46];

Borchert, Carsten; Sadrieh, Abdolkarim [GutachterIn]

Design des Vertriebsmodells nach Unternehmensübernahmen im IT-Markt - eine empirische Analyse des Kundennutzens, der Mitarbeiterzufriedenheit und der Kostenstrukturen. - Magdeburg, 2016; XIV, 209 Seiten:

Illustrationen, Diagramme; 30 cm

[Literaturverzeichnis: Seite 173-183];

JUNIORPROFESSUR BWL, INTERNATIONAL BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 11643, Fax +49 (0)391 67 11162
<http://www.ib.ovgu.de/>

1. Leitung

bis 09/2016: Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel (dann: Universität Maastricht/NL)

2. HochschullehrerInnen

bis 09/2016: Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel (dann: Universität Maastricht/NL)

3. Forschungsprofil

Der Forschungsschwerpunkt der Juniorprofessur International Business liegt insbesondere in den Bereichen:

- Internationalisierung von jungen, kleiner/mittleren Unternehmen (International entrepreneurship)
- Internationalisierung in elektronischen Märkten
- Ländervergleich der Intention und Nutzung von elektronischen Märkten und elektronischen Medien
- Länderspezifische Determinanten der Gründungsintention

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel

Förderer: Haushalt; 01.12.2014 - 31.08.2017

Organizational learning: An evidence-based approach

The organizational learning literature is characterized by a large number of different constructs that aim to measure the degree of organizational learning, the orientation towards learning, or the capability to learn. These construct are operationalized using different facets and dimensions. The major purpose of this research project is to provide a systematic review of the literature by conducting three meta-analyses that bring together the findings of the existing quantitative empirical primary studies in the respective field. These studies contribute to the literature by examining the relationship with overall firm innovativeness and firm performance and by exploring the boundary conditions of the effects.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Schlägel, Christopher; Sarstedt, Marko

Assessing the measurement invariance of the four-dimensional cultural intelligence scale across countries - a composite model approach

In: European management journal. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 34.2016, 6, S. 633-649;
[Imp.fact.: 1,437]

Dissertationen

König, Michael; Schlägel, Christopher [GutachterIn]

Determinants of entrepreneurial intention and firm performance - evidence from three meta-analyses. - Magdeburg,

2016; IX, 185 Blätter: Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Blatt 148-185];

Nagel, Silke; Schlägel, Christopher [GutachterIn]

Organizational Citizenship Behavior und Mitarbeiterpartizipation - eine empirische Untersuchung mittels Mitarbeiterbefragung und Laborexperiment. - Magdeburg, 2016; XIV, 191 Seiten: Illustrationen
[Literaturverzeichnis: Seite 143-157];

JUNIORPROFESSUR BWL, OPERATIONS MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 58830, Fax +49 (0)391 67 41168
<http://www.om.ovgu.de/>

1. Leitung

bis 06/2016: Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt (dann: Universität Hamburg)

2. HochschullehrerInnen

bis 06/2016: Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt (dann: Universität Hamburg)

3. Forschungsprofil

- Entscheidungsunterstützung mittels quantitativer Methoden im Closed-Loop Supply Chain Management
- Einfluss von Lieferrisiken in Supply Chains
- Strategische Lagerhaltung
- Kommunikation zur Reduzierung von Informationsasymmetrien
- Effektivität komplexer und einfacher Vertragstypen
- Vertragsdesign

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

Projektbearbeitung: M. Sc. L. Johnsen

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.07.2014 - 30.06.2016

Supply Chain Koordination bei asymmetrischer Informationsverteilung

Vor dem Hintergrund von Zielkonflikten selbstständiger Supply Chain Akteure sind Informations-asymmetrien eine zentrale Fragestellung im Supply Chain Management, da diese häufig zu Effizienzverlusten führen. In der Supply Chain Koordinationsliteratur werden daher nicht-lineare Anreizschemata (Screening Kontrakte, Vertragsmenüs) diskutiert, die die Interessen der Supply Chain Akteure teilweise angleichen und eine second-best Allokation herbeiführen. Die Ableitung dieser Kontrakttypen erfolgt dabei vorwiegend unter den klassischen Annahmen der vollkommenen Rationalität und dem Ziel der Gewinnmaximierung. Erste verhaltensorientierte Laborexperimente im Bereich des Behavioral Operations Management zeigen jedoch, dass diese klassischen Annahmen als kritisch anzusehen sind. Hieraus ergeben sich die folgenden Forschungsfragen.

1. Wie kann das tatsächlich beobachtbare Verhalten bei der Vertragsgestaltung zur Reduzierung von Ineffizienzen berücksichtigt werden? Zur Beantwortung dieser Frage soll durch Laborexperimente Klarheit geschaffen werden, ob eingeschränkte Rationalität und/oder soziale Präferenzen die Haupttreiber des beobachteten Verhaltens sind. Darauf aufbauend soll eine einheitliche Theorie, die sowohl eingeschränkte Rationalität als auch soziale Präferenzen bei der Vertragsgestaltung berücksichtigt, entwickelt werden.
2. Können Abweichungen vom spieltheoretischen Gleichgewicht genutzt werden, um Effizienzgewinne innerhalb der Supply Chain zu realisieren? Hierzu soll einerseits untersucht werden, inwiefern Kommunikation zum Abbau von Informationsasymmetrien und somit zur Steigerung der Effizienz genutzt werden kann. Andererseits soll untersucht werden, ob Nachverhandlungen, die zu Paretoverbesserungen führen, zur vollständigen Koordination der Supply Chain Aktivitäten genutzt werden können.

JUNIORPROFESSUR BWL, EXPERIMENTELLE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Gebäude 22, Raum C-006
Postfach 4120
39016 Magdeburg

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Karina Held

2. HochschullehrerInnen

Jun.-Prof. Dr. Karina Held

3. Forschungsprofil

Forschungsschwerpunkte der Juniorprofessur für Experimentelle Wirtschaftsforschung liegen insbesondere in den Bereichen:

- Personalökonomik
- Organisationsökonomik
- Verhaltensökonomik
- Soziale Präferenzen

Folgende Methoden finden in der Forschung Anwendung:

- Experimentelle Wirtschaftsforschung
- Ökonometrische Test- und Schätzverfahren
- Online- und Offline-Befragungen

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Karina Held

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2016 - 31.12.2018

Determinanten erfolgreicher Arbeitsbeziehungen

Die Produktivität von Arbeitsbeziehungen ist abhängig von etlichen endogenen Faktoren, die aus der Arbeitsbeziehung selbst entspringen, z. B. Art und Höhe der Gehaltszahlung. Zusätzlich gibt es jedoch auch exogene Faktoren, die den Erfolg einer Arbeitsbeziehung beeinflussen können, jedoch nicht aus dieser hervorgehen. So soll innerhalb dieses Projektes der Einfluss von Geldwertstabilität, der Organisationsstruktur des Unternehmens sowie der Aufstiegsmöglichkeiten im Unternehmens auf die Produktivität von Arbeitsbeziehungen untersucht werden. Da in der Realität eine Vielzahl zum Teil nicht zu beobachtender Faktoren zusammenspielt, kann der Einfluss eines einzelnen Faktors nicht oder nur sehr schwer herausgefiltert werden kann. Daher stützt sich dieses Projekt auf kontrollierte Laborexperimente, die es ermöglichen, den spezifischen Einfluss der Determinanten auf die Produktivität von Arbeitsbeziehungen zu messen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Karina Held

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.05.2016 - 31.12.2018

Ökonomische Alternative zum TSST

In letzter Zeit lässt sich in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung ein starkes Interesse am Zusammenspiel zwischen Hormonen und ökonomischer Entscheidungsfindung erkennen. Besonderes Forschungsinteresse lässt sich hier auf dem Gebiet der Stressforschung erkennen, die den Einfluss des Stresshormons Cortisol auf menschliches Handeln untersucht. Während dieses Feld in der Wirtschaftswissenschaft bislang relativ wenig Beachtung gefunden hat, ist die Stressforschung innerhalb der Neurowissenschaften äußerst weit vorangeschritten und entwickelt, sodass ein interdisziplinärer Forschungsansatz der Wirtschaftswissenschaft hier ein solides Fundament bietet.

Zur Überprüfung des Einflusses von Stress auf Entscheidungsfindung eignen sich Laborstudien in besonderem Maße, da hier der Einfluss nicht zu beobachtender Variablen kontrolliert und ausgeschlossen werden kann. In der Psychologie gibt es daher ein Standardprozedere, das verlässlich akuten Stress bei den Versuchsteilnehmern auslöst: der Trier Social Stress Test (TSST). Ziel dieser Studie ist es, eine Version des TSST zu entwerfen, die:

- mit den Grundsätzen wirtschaftswissenschaftlicher Laborexperimente konform ist
- zuverlässig akuten Stress bei den Teilnehmern erzeugt und
- mit höchstens denselben Kosten verbunden ist, wie der ursprüngliche TSST

Das Design des adaptierten TSST wird sich dabei an das des Originals anlehnen und die reichhaltigen Erkenntnisse jahrelanger Stressforschung in den Neurowissenschaften für die Wirtschaftswissenschaft nutzbar machen.

LEHRSTUHL VWL, INSB. FINANZWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 58545, Fax +49 (0)391 67 41218
<http://www.vwl1.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Andreas Knabe

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Andreas Knabe

3. Forschungsprofil

- Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
- Einfluss wirtschaftlicher Ereignisse auf das subjektive Wohlbefinden (Economics of Happiness)
- Ökonomische Effekte sozialer Normen
- Beschäftigung im Niedriglohnsektor
- Wirkung von Eingriffen in die Lohnfindung (z.B. Lohnsubventionen, Mindestlöhne)
- Soziale Sicherung und demografischer Wandel
- Statistische Modellierung von Erwerbsverläufen

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Andreas Knabe

Projektbearbeitung: Alexander Plum, Carina Kuhstaller

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.08.2015 - 30.09.2017

Individuelle Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven bei Aufnahme einer Tätigkeit im Niedriglohnsektor

Seit Mitte der 1990er Jahre ist der deutsche Arbeitsmarkt von einer steigenden Lohnungleichheit gekennzeichnet, die mit einer Zunahme des Anteils niedrig entlohnter Tätigkeiten einherging. Mit dieser Entwicklung wird in der politischen Diskussion die Sorge verbunden, dass Niedriglöhne die Betroffenen in eine Sackgasse aus schlechter Bezahlung und erhöhtem Armutsrisiko führen. Um die soziale Wirkung dieser Entwicklung einschätzen zu können, ist ein besseres Verständnis der Rolle des Niedriglohnsektors für die individuellen Erwerbsaussichten und das Armutsrisiko der Betroffenen notwendig. Erste empirische Untersuchungen zum deutschen Niedriglohnsektor stützen die Befürchtungen einer erwerbstechnischen Sackgasse allerdings nicht und sehen in ihm vielmehr ein Instrument zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Das Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, empirisch zu überprüfen, wie die Aufnahme einer Beschäftigung im Niedriglohnsektor tatsächlich die Erwerbsaussichten und das Armutsrisiko der Betroffenen beeinflusst. Hierzu soll untersucht werden, ob eine Niedriglohntätigkeit die Aussichten auf eine besser bezahlte Tätigkeit positiv beeinflussen kann und inwieweit ein solcher Steigbügeleffekt von der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses im Niedriglohnsektor abhängig ist. Weiterhin soll bestimmt werden, welche Anpassungen im Arbeitsangebotsverhalten in Paarhaushalten bei Veränderung der Arbeitsmarktposition des Ehepartners vorgenommen werden. Hierbei ist von besonderem Interesse, ob in Paarhaushalten die Aufnahme einer Niedriglohntätigkeit eines Partners als ein Instrument zum Ausgleich von exogenen Arbeitsmarktschocks, wie z.B. Arbeitslosigkeit des anderen Partners, eingesetzt wird. Weiterhin soll der Zusammenhang zwischen Niedriglöhnen und individuellem Armutsrisiko beleuchtet werden.

Besonderes Interesse gilt dabei der Frage, ob die Erfahrung von Armut einen eigenständigen Einfluss auf die Verbleibswahrscheinlichkeit in Niedriglohntätigkeiten hat.

Projektleitung: Prof. Dr. Andreas Knabe

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 30.12.2019

Psychologische Wirkungen der Arbeitsmarktpolitik

Arbeit und Arbeitslosigkeit spielen eine wichtige Rolle für die Lebensqualität der Menschen. Die Untersuchungen zur Lebenszufriedenheit haben gezeigt, dass Arbeitslosigkeit eines der am stärksten zufriedenheitsreduzierenden Lebensereignisse darstellt. Deutlich weniger ist hingegen bisher untersucht, wie sich die Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf das subjektive Wohlbefinden auswirkt. In diesem Projekt wollen wir Daten zum kognitiven und affektiven Wohlbefinden von Teilnehmern an Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Jobs) auswerten, die wir selbst mit Hilfe der Day Reconstruction Method erhoben haben, und diese mit Zufriedenheitsdaten aus anderen Quellen (SOEP, PASS) abgleichen. Der Vergleich dieser Daten mit denen der regulär Beschäftigten und der Arbeitslosen wird uns erlauben, Rückschlüsse auf die Wirkungen solcher Maßnahmen auf das subjektive Wohlbefinden der Teilnehmer und damit über die unmittelbare, d.h. unabhängig vom späteren Arbeitsmarkterfolg auftretende Vorteilhaftigkeit solcher Maßnahmen zu ziehen.

Ein zweites Teilprojekt in diesem Bereich wird sich mit den psychischen Wirkungen von Kombilöhnen befassen. Ein Standardergebnis der ökonomischen Theorie besagt, dass es langfristig keine Rolle spielt, ob Lohnsubventionen an Arbeitgeber oder Arbeitnehmer gezahlt werden, da die Überwälzungsprozesse am Markt letztlich zu identischen Ergebnissen führen. Diese Logik setzt aber voraus, dass es für den Arbeitnehmer keine Rolle spielt, aus welchen Quellen er sein Einkommen bezieht. Die politische Diskussion um die Aufstocker deutet aber darauf hin, dass der Bezug von ergänzenden Sozialleistungen von den Betroffenen oft als stigmatisierend und teilweise demütigend empfunden wird. In diesem Forschungsprojekt soll untersucht werden, ob sich negative Wirkungen von Kombilöhnen dieser Art mit den Methoden der Zufriedenheitsforschung feststellen lassen. Es soll ermittelt werden, ob ähnliche Wirkungen bei Zahlung des Kombilohns an den Arbeitgeber, bei gleichem Gesamteinkommen des Arbeitnehmers, auftreten. Sollte die Zahlung von Lohnergänzungsleistungen an Arbeitnehmer mit negativen psychischen Wirkungen dieser Art einhergehen, dann würde das die Vorteilhaftigkeit dieses Instruments abschwächen. Sollten sich diese negativen Effekte negativ auf die Partizipationsbereitschaft und die Arbeitsmotivation auswirken, würde sich sogar die Fähigkeit dieses Instruments, positive Beschäftigungseffekte zu erzielen, verringern. Sollten diese Effekte bei den Arbeitgebersubventionen nicht auftreten, würde das die theoretische Äquivalenz beider Instrumente widerlegen und für die Verwendung arbeitgeberseitiger Lohnsubventionen sprechen.

Projektleitung: Prof. Dr. Andreas Knabe

Projektbearbeitung: Carina Kuhstaller, Melanie Borah

Förderer: Haushalt; 01.03.2015 - 30.12.2017

Vergleichseffekte in der Bestimmung von Äquivalenzskalen anhand von Daten zur Einkommenszufriedenheit

Dieses Projekt befasst sich mit der Bestimmung von Äquivalenzskalen mithilfe subjektiver Zufriedenheitsdaten. Im Gegensatz zu bisherigen Studien, die diese Methode anwenden, wird explizit zwischen Bedarfseffekten und Vergleichseffekten, die sich auf die Zufriedenheit auswirken, unterschieden. Theoretische Überlegungen weisen darauf hin, dass Vergleichseffekte zu einer verzerrten Schätzung der Äquivalenzgewichte, die Erwachsenen ein zu hohes und Kindern ein zu niedriges Gewicht zuteilt, führen. Diese Hypothese soll empirisch getestet werden. Insbesondere soll untersucht werden, ob die bisher sehr niedrig geschätzten Äquivalenzgewichte von Kindern durch nicht berücksichtigte Vergleichseffekte erklärt werden können. Zudem soll die potentielle Einkommensabhängigkeit der Äquivalenzskala berücksichtigt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Andreas Knabe

Förderer: Haushalt; 01.02.2012 - 30.12.2016

Zufriedenheitswirkungen des Renteneintritts

Die Zufriedenheitsforschung zeigt, dass Arbeitslosigkeit die subjektive Lebenszufriedenheit der Betroffenen stark reduziert. Gleichzeitig hat die Arbeitslosigkeit aber kaum Wirkungen auf das durchschnittliche emotionale Wohlbefinden der Menschen während konkreter Ereignisse (Knabe et al. 2010, Economic Journal). Diese beiden

Ergebnisse suggerieren, dass die Lebenszufriedenheit weniger von konkreten Erlebnissen, sondern vor allem vom Erreichen bestimmter individueller Ziele und der Erfüllung gesellschaftlicher Normen abhängt.

Als Test dieser These soll in diesem Forschungsprojekt untersucht werden, wie sich der Renteneintritt auf die Lebenszufriedenheit von Beschäftigten und Arbeitslosen auswirkt. Der Eintritt in die Rente eignet sich deshalb für diese Untersuchung, weil sich für Arbeitslose beim Renteneintritt nichts an den Gestaltungsmöglichkeiten des Alltags ändert, aber sich starke Änderungen des sozialen Normsystems, anhand dessen sie ihre Zufriedenheit bewerten, ergeben. Von Arbeitslosen wird erwartet, dass sie - wenn möglich - arbeiten sollten, gegenüber Rentnern gibt es diese gesellschaftliche Erwartung nicht. Sollte beim Renteneintritt der Arbeitslosen also ein starker Anstieg der Lebenszufriedenheit im Vergleich zu den aus einer Beschäftigung in die Rente Eintretenden festzustellen sein, würde das die Bedeutung sozialer Normen für die Lebenszufriedenheit bestätigen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie; Weimann, Joachim

Partnership, gender, and the well-being cost of unemployment

In: Social indicators research: an international and interdisciplinary journal for quality-of-life measurement. - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, Bd. 129.2016, 3, S. 1255-1275;

Plum, Alexander

Reconsidering the interrelated dynamics of unemployment and low-wage employment in Great Britain

In: Economics bulletin: EB. - Champaign-Urbana, Ill: Univ. of Illinois, Bd. 36.2016, 2, S. 1230-1241;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Borah, Melanie; Knabe, Andreas; Kuhstaller, Carina

Reference income effects in the determination of equivalence scales using income satisfaction data

In: Munich: CESifo, Center for Economic Studies & Ifo Institute, 2016; 1 Online-Ressource (circa 38 Seiten) - (CESifo working paper; no. 6123); http://www.cesifo-group.de/ifoHome/publications/working-papers/CESifoWP/CESifoWPdetails?wp_id=19253845;

Döpke, Jörg; Knabe, Andreas; Lang, Cornelia; Maschke, Philip

Multidimensional well-being and regional disparities in Europe

In: Halle (Saale), Germany: Halle Institute for Economic Research (IWH), 2016; 1 Online-Ressource (34 Seiten = 12,42 MB): Illustrationen - (IWH discussion papers; no. 13/2016); <http://hdl.handle.net/10419/130225>;

Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie; Thum, Marcel; Weber, Michael

Mindestlohn, nur positiv?

In: Frankfurter Allgemeine / D. - Frankfurt, M: Frankfurter Allgemeine Zeitung; 2016, März 2016;

Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie; Thum, Marcel; Weber, Michael

Mindestlohn ohne Nebenwirkungen

In: Ökonomenstimme. - Zürich, 2016; <http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2016/07/mindestlohn-ohne-nebenwirkungen/?eNLifo-201607>;

Knabe, Andreas; Weimann, Joachim

Opt-Out statt Opt-In - wie die private Rentenvorsorge gestärkt werden kann

In: Ökonomenstimme. - Zürich, 2016; <http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2016/01/opt-out-statt-opt-in-wie-die-private-rentenvorsorge-gestaerkt-werden-kann/>

LEHRSTUHL VWL, INSB. ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18740, Fax +49 (0)391 67 11136
www.vwl2.ovgu.de

1. Leitung

Prof. Dr. Michael Kvasnicka

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Michael Kvasnicka

3. Forschungsprofil

- Angewandte Wirtschaftsforschung, insb. in den Forschungsfeldern:
- Arbeitsmarktökonomie
- Familien- und Bevölkerungsökonomie
- Gesundheitsökonomie

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Kvasnicka

Förderer: Haushalt; 01.10.2013 - 30.06.2017

Distant Event, Local Effects? Fukushima and the German Housing Market

The Fukushima Daiichi accident in Japan in March 2011 caused a fundamental change in Germany's energy policy which led to the immediate shut down of nearly half of its nuclear power plants. This paper uses data from Germany's largest internet platform for real estate to investigate the effect of Fukushima on the German housing market. Using a difference-in-differences approach, we find that Fukushima reduced house prices near nuclear power plants that were in operation before Fukushima by almost 5%. House prices near sites that were shut down right after the accident even fell by 9.7%. Our results suggest that economic reasons are of prime importance for the observed fall in house prices near nuclear power plants in Germany.

5. Veröffentlichungen

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Baumgarten, Daniel; Kvasnicka, Michael

Temporary agency work and the great recession

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2016; 23 Seiten: Diagramme - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2016,3);

Bethmann, Dirk; Kvasnicka, Michael

International tax evasion, state purchases of confidential bank data and voluntary disclosures

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2016; 19 Seiten: Diagramme - (Working paper series

/ Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2016,1);

Wissenschaftliche Monografien

Kürschner, Kathleen

Immigration and Housing Rents - Evidence from German Reunification

Wiesbaden: Imprint: Springer Gabler\$2016, 1st ed. 2016; Online-Ressource (XVI, 115 p. 9 illus. in color): online resource

- (BestMasters), ISBN 978-3-658-12061-0;

[Description based upon print version of record];

LEHRSTUHL VWL, INSB. WIRTSCHAFTSPOLITIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18547, Fax +49 (0)391 67 12971
<http://www.uni-magdeburg.de/vwl3/>

1. Leitung

Prof. Dr. Joachim Weimann

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Joachim Weimann

3. Forschungsprofil

- Experimentelle Wirtschaftsforschung
- Umweltökonomik
- Allokationstheoretischen Fundierung der Wirtschaftspolitik
- Evolutionären Spieltheorie
- Entwicklung von Modellen eingeschränkt rationalen Verhaltens
- Arbeitsmarktpolitik
- Glücks- und Lebenszufriedenheitsforschung

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Weimann

Projektbearbeitung: Dr. Markus Sass

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.06.2012 - 30.06.2016

Experimente zur Stabilität sozialer Präferenzen

Experimentelle Untersuchung zur Stabilität sozialer Präferenzen. Verwendet werden die Standard-Versuchsanordnungen des öffentlichen Gut Spiels, des Diktator-Dilemmas und des Trust-Spiels. Ziel ist, Versuchsanordnungen zu finden, bei denen die Spieler wiederholte Interaktionen eingehen, ohne dass es dabei zu Lerneffekten oder Reputationsbildung kommt. Zwischen den Wiederholungen liegen jeweils mehrere Tage, so dass sich Versuchsanordnungen ergeben, in denen die Versuchspersonen wiederholt in identische experimentelle Situationen versetzt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Weimann

Kooperationen: University of Chicago

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2015 - 28.01.2017

Initiative on Philanthropy and Decision Making

"Chicago University Prize" für die Erforschung altruistischen Verhaltens. Finanziert wurden Experimente zum Diktatorspiel, mit dessen Hilfe altruistische Präferenzen unmittelbar abgeprüft werden können.

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Weimann
Kooperationen: Prof. Dr. Jeannette Brosig-Koch Universität Duisburg Essen
Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 28.12.2017

Methoden experimenteller Wirtschaftsforschung

Erarbeitung eines Lehrbuches zu den Methoden der experimentellen Wirtschaftsforschung. Das Buch wird parallel in deutscher und englischer Sprache verfasst. Angestrebt ist eine Publikation im Herbst 2017. Das Buch wird im Springer-Verlag Heidelberg erscheinen.

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Weimann
Kooperationen: GESIS Köln; Prof. Kittel Universität Wien
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.05.2016 - 31.05.2019

X-Hub: Eine Infrastruktur zur multidisziplinären Nachnutzung experimenteller Primärdaten der Wirtschafts- und Sozialforschung

Gemeinsam mit der GESIS Köln und der Universität Wien (Prof. Kittel) wird in diesem Projekt ein Repository entwickelt, das dazu dienen soll, experimentell erhobene Daten in allen Sozialwissenschaften zu sammeln, ordnen und bereitzustellen. Ziel ist dabei, einerseits eine sichere Lagerung aller für Experimente wichtigen Daten zu gewährleisten und andererseits die Suche und Nachnutzung dieser Daten zu ermöglichen. Ziel ist es, auf diese Weise einerseits die Reproduzierbarkeit von Experimenten sicher zu stellen, und andererseits eine Nutzung von Experimenten über die verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zu ermöglichen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie; Weimann, Joachim

Partnership, gender, and the well-being cost of unemployment

In: Social indicators research: an international and interdisciplinary journal for quality-of-life measurement. - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, Bd. 129.2016, 3, S. 1255-1275;

Mihm, Benedikt

Mispricing of risk in sovereign bond markets with asymmetric information

In: The German economic review: GER; official publication of the German Economic Association. - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 17.2016, 4, S. 491-511;

[Imp.fact.: 0,543]

Sass, Markus

Glory hunters, sugar daddies, and long-term competitive balance under UEFA Financial Fair Play

In: Journal of sports economics. - London [u.a.]: Sage, Bd. 17.2016, 2, S. 148-158;

[Imp.fact.: 0,578]

Weimann, Joachim

Ein Kommentar zu Carsten Schröder und Peter Grösche: Plädoyer gegen einen Energiesoli!

In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik. - Berlin: de Gruyter, Bd. 17.2016, 1, S. 88-91;

Weimann, Joachim; Pethig, Rüdiger; Hendricks, Barbara; Edenhofer, Ottmar; Puls, Thomas; Schaefer, Thilo;

Bottermann, Heinrich; Gronwald, Marc; Bettzüge, Marc Oliver; Peter, Jakob

Kann das Pariser Klimaabkommen funktionieren?

In: Ifo-Schnelldienst. - München: Institut für Wirtschaftsforschung, 3, S. 3-5, 2016;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Knabe, Andreas; Weimann, Joachim

Opt-Out statt Opt-In - wie die private Rentenvorsorge gestärkt werden kann

In: Ökonomenstimme. - Zürich, 2016; <http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2016/01/opt-out-statt-opt-in-wie-die->

private-rentenvorsorge-gestaerkt-werden-kann/

Weimann, Joachim

Entscheidungstheoretische Instrumente für die Politikberatung?

In: Wirtschaftsdienst <Heidelberg>. - Heidelberg: Springer, Bd. 96.2016, 8, S. 620-624;

Wissenschaftliche Monografien

Schneider, Kerstin; Weimann, Joachim

Den Diebstahl des Wohlstands verhindern - Ökonomische Politikberatung in Deutschland - ein Portrait

Wiesbaden: Springer, 2016; 1 Online-Ressource (VIII, 212 Seiten), ISBN 978-3-658-09495-9;

[Description based upon print version of record];

Rezensionen

Weimann, Joachim; Wagner, Gernot [Rezensierte Person]; Weitzman, Martin L. [Rezensierte Person]

Climate shock, the economic consequences of a hotter planet - Princeton, NJ [u.a.], Princeton Univ. Press, 2015.

- Journal of economics. - Wien: Springer, insges. 4 S., 2016;

LEHRSTUHL FÜR MONETÄRE ÖKONOMIE UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18393, Fax +49 (0)391 67 11199
<http://www.vwlgeld.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Horst Gischer

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Horst Gischer

3. Forschungsprofil

- Mikro- und makroökonomischer Fragestellungen aus den Bereichen der Theorie und Empirie des Verhaltens der Anbieter (Banken) und Nachfrager (Unternehmen, private Haushalte) von Finanzdienstleistungen sowie der Geldpolitik und des Zentralbankverhaltens
- Charakterisierung des Wettbewerbs auf nationalen wie internationalen Finanzmärkten und der Bestimmungsgründe monetärer Phänomene

4. Kooperationen

- Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V.

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Horst Gischer

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Horst Gischer; Dr. Toni Richter

Förderer: Haushalt; 01.07.2014 - 01.07.2016

Wettbewerb im Bankensektor

Die informationsökonomisch fundierte Weiterentwicklung der Banktheorie hat in den letzten 25 Jahren klar gemacht, dass die besonderen Eigenschaften von Kreditbeziehungen und Kreditmärkten erhebliche Einschränkungen des kompetitiven Potentials verursachen können, woraus wiederum die dauerhafte Behauptung von z.T. erheblichen Gewinnmargen resultiert. Daneben ist der Bankensektor (nicht nur) in der Bundesrepublik Deutschland beträchtlichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterworfen, wodurch die tatsächliche Wettbewerbsintensität ebenfalls verringert werden kann. Im scharfen Gegensatz hierzu wird der Wettbewerb auf dem deutschen Bankenmarkt insbesondere im sogenannten Zinsgeschäft regelmäßig als überaus hart charakterisiert. Klassische Verfahren der Bestimmung der Wettbewerbssituation auf der Grundlage rein marktstruktureller Kenngrößen haben sich - unter verschiedenen

Gesichtspunkten - oftmals als unbefriedigend herausgestellt. Ziel des Projektes ist daher die empirische Messung der Wettbewerbsintensität auf dem deutschen Bankenmarkt mittels modernen, theoretisch fundierten und ökonomisch adäquaten Methoden.

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Gischer, Horst; Richter, Toni; Alert, Marie Elisabeth

Wettbewerbsmessung im Bankensektor

In: Wirtschaftsdienst <Heidelberg>. - Hamburg: ZBW, Bd. 96.2016, 12, S. 905-909;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Gischer, Horst

Zinspolitik gefährdet die Kleinen

In: Die Sparkassen-Zeitung: Wochenzeitung für die Sparkassen-Finanzgruppe. - Stuttgart: Dt. Sparkassenverl, Bd. 79.2016, 30, S. 3;

Gischer, Horst; Herz, Bernhard

Geschäftsmodell der US-Community Banks in Gefahr?

In: Wissenschaft für die Praxis: Mitteilungen der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. - Bonn: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, Bd. 81.2016, 10, S. 10-11;

Gischer, Horst; Schackmann-Fallis, Karl-Peter; Weiß, Mirko

Differenzierte Regulierung - ein Plädoyer aus der Perspektive deutscher Sparkassen

In: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen: Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse. - Frankfurt, M: Knapp, Bd. 69.2016, 21, S. 14-21;

Richter, Toni

Zur Zukunft von Regionalbanken - eine internationale Perspektive

In: Wissenschaft für die Praxis: Mitteilungen der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. - Bonn: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, Bd. 80.2016, 1, S. 15-16;

Richter, Toni; Ilchmann, Christian

Proportionale Regulation - ein sinnvolles Ziel oder Irrlicht

In: Wissenschaft für die Praxis: Mitteilungen der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. - Bonn: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, Bd. 81.2016, 10, S. 22-23;

Wissenschaftliche Monografien

Gischer, Horst

Die Deutsche Wettbewerbsfähigkeit vor den Herausforderungen der aktuellen EZB-Politik

Bonn: Klaus-Dieter-Arndt-Stiftung, 2016; 32 Seiten - (Schriftenreihe der Klaus-Dieter-Arndt-Stiftung; 40);

LEHRSTUHL FÜR BÜRGERLICHES RECHT, HANDELS- UND WIRTSCHAFTSRECHT, LAW AND ECONOMICS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18452, Fax +49 (0)391 67 11198
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/hwr/>

1. Leitung

Prof. Dr. Ulrich Burgard

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Ulrich Burgard

3. Forschungsprofil

Bürgerliches Recht

- Vereinsrecht
- Stiftungsrecht

Handelsrecht

- Firmenrecht

Gesellschaftsrecht

- Personengesellschaftsrecht (GbR, OHG, KG)
- Kapitalgesellschaftsrecht (GmbH, AG)
- Konzernrecht

Wirtschaftsrecht

- Bank- und Kapitalmarktrecht

Law and Economics

- ökonomische Analyse des Rechts

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeitung: Professor Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann

Förderer: Haushalt; 01.07.2014 - 30.06.2019

Kommentar zum Stiftungsrecht

Großkommentar zum Bundes- und Landesstiftungsrecht in synoptischer und systematischer Darstellung: Bisher gibt es zwar manche Kommentare zu den Landesstiftungsgesetzen und auch zum Bundesstiftungsrecht. Nur selten wurden die verschiedenen Stiftungsgesetze jedoch zusammen betrachtet und kommentiert, obwohl gerade dies für die Praxis erforderlich ist. Diese Lücken soll das auf 1.000 Seiten angelegte Werk schließen.

Bis zum Abschluss der Stiftungsrechtsreform (s.o.) ruht dies Projekt.

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeitung: Ass. iur. Nadine Burrath

Förderer: Haushalt; 01.12.2015 - 30.11.2020

Das Internationale Konzernrecht

Das Internationale Privatrecht ist im Ausgangspunkt nationales Recht, das allerdings inzwischen zu erheblichen Teilen EU-rechtlich harmonisiert ist.

Es regelt die Frage, welches nationale Recht anwendbar ist, wenn durch einen Sachverhalt mehrere Rechtsordnungen berührt werden. Das Konzernrecht beinhaltet (in erster Linie) Regelungen zum Schutz von durch Beteiligungen verbundenen rechtlich selbständigen Unternehmen, deren Gesellschaftern und Gläubigern. Solche Unternehmensverbindungen bestehen häufig über Grenzen hinweg. In solchen Fällen stellt sich daher nicht nur die Frage, welches Recht auf welche Gesellschaft anwendbar ist, sondern vor allem auch die Frage, welches Recht auf die Unternehmensverbindung anwendbar ist, d.h. nach welchem Recht die Unternehmensverbindung gestaltbar ist und sich die aus der Unternehmensverbindung folgenden Rechte und Pflichten richten.

Die Literatur zu diesem Themenkomplex stammt vorwiegend aus den 80er und 90er Jahren. Seither hat sich viel geändert. Es wird daher höchste Zeit, das Thema wieder aufzugreifen.

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeitung: Professor Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 30.06.2016

Entlastung, Verjährung und Verjährenlassen von Schadensersatzansprüchen gegen Organmitglieder von Stiftungen und Aktiengesellschaften

Das Forschungsprojekt geht fünf Fragen nach:

- Unter welchen Voraussetzungen ist eine Entlastung im Stiftungsrecht zulässig und wirksam?
- Was sind die Rechtsfolgen einer pflichtwidrigen Entlastung?
- Wann verjähren Ansprüche gegen Organmitglieder von Stiftungen?
- Was sind die Rechtsfolgen eines pflichtwidrigen Verjährenlassens von Ansprüchen?
- Sind diese Überlegungen auch für die Aktiengesellschaft von Bedeutung?

Anlass für dieses Forschungsprojekt sind zwei insoweit unzureichende Gerichtsurteile.

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeitung: Professor Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Foundation Governance

Entsprechend der Präambel des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bezweckt Foundation Governance die Gewährleistung einer guten und verantwortungsvollen Verwaltung der Stiftung mit dem Ziel, die Stiftung zu erhalten und ihren Zweck nachhaltig zu erfüllen. Dabei leidet die Verwaltung vieler Stiftungen in der Praxis unter erheblichen Governance-Mängeln. Das Projekt geht den Fragen nach, warum wirksame Governance-Regeln für Stiftungen von besonderer Bedeutung sind, welche Governance-Mängeln bestehen, welche Auswirkungen diese Defizite haben und wie sie behoben werden können.

Zum Thema Foundation Governance hat der Lehrstuhlinhaber bereits verschiedene Beiträge veröffentlicht und diverse Vorträge gehalten. Um das Problembewusstsein der Stiftungen hierfür zu stärken und Tatsachenforschung zu betreiben, hat er zudem zusammen mit privaten Partnern im Sommer 2015 eine Online-Befragung durchgeführt. Angeschrieben wurden mehr als 1200 Stiftungen bundesweit. Die Rücklaufquote betrug gute 5%. Die Umfrage bestätigte einerseits die Ergebnisse vergleichbarer älterer Befragungen und erbrachte andererseits neue interessante Erkenntnisse.

Die Forschung zu diesem Themenkreis wird fortgesetzt.

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeitung: Professor Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann
Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2017

Reform des Stiftungsrechts

Im Sommer 2014 vergangenen Jahres haben die Innenministerkonferenz und die Justizministerkonferenz beschlossen, eine neue Bund-Länder-Arbeitsgruppe einzusetzen, die Vorschläge zu einer weiteren Reform des Stiftungsrechts erarbeiten soll. Diese Arbeitsgruppe hat sich daraufhin im November 2014 konstituiert, Unterarbeitsgruppen gebildet und Anfang dieses Jahres verschiedene Verbände um Stellungnahme gebeten. Auf dem Prüfstand steht das gesamte Stiftungsrecht. Das Forschungsprojekt soll die Reformüberlegungen begleiten, unterstützen und anregen, zumal manche Überlegungen auf Vorarbeiten des Lehrstuhlinhabers beruhen.

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeitung: Professor Dr. Ulrich Burgard, Dr. Angela Hildebrand
Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2017

Vereinsklassenabgrenzung; Reform des Vereinsrechts

Das Bürgerliche Recht differenziert in §§ 21 f. BGB bislang zwischen den Vereinen, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, den sog. Idealvereinen, und solchen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, den sog. wirtschaftlichen Vereinen. Während erstere Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister erlangen, benötigen letztere hierfür eine staatliche Verleihung, die nur sehr selten gewährt wird. Vereinen ist also eine wirtschaftliche Betätigung grundsätzlich verboten. Daraus ergibt sich ein Abgrenzungsproblem, das seit dem Inkrafttreten des BGB nicht befriedigend gelöst ist. Folge ist eine ganz und gar uneinheitliche Rechtsprechung, eine geradezu skandalöse Ungleichbehandlung von Gleichartigen und eine erhebliche Rechtsunsicherheit. Das Forschungsprojekt zeigt auf, warum die bisherigen Abgrenzungsversuche ungeeignet sind, dass sich das Abgrenzungsproblem auf der Basis des geltenden Rechts auch künftig nicht lösen lassen wird und plädiert daher für eine gesetzliche Neuregelung, die auf eine weitreichende Reform des geltenden Vereinsrecht hinausläuft.

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeitung: Ass. iur. Christian Däumer
Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2017

Die deutsche Business Judgement Rule - Anwendungsbereich, Voraussetzungen, Rechtsfolgen

Gesetzlich geregelt ist die deutsche Business Judgement Rule (BJR) zwar ausschließlich in § 93 Abs. 1 S. 2 AktG. Im Anschluss an die Begründung des Regierungsentwurfs geht die herrschende Meinung jedoch davon aus, dass diese Regelung auch auf andere Rechtsformen übertragen werden kann und muss. Die genaue Reichweite der BJR im deutschen Recht ist jedoch nicht geklärt. Vielmehr mehren sich Stimmen, die einer unbegrenzten Analogie entgegenstehen. Nicht hinreichend geklärt sind ferner der genaue Inhalt der einzelnen Voraussetzungen der BJR sowie die Rechtsfolgen vor allem bei der Nichtbeachtung der BJR.

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeitung: RA Harald Evers, LL.M.
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2013 - 31.12.2017

Entscheidungen unter Rechtsunsicherheit

In der Praxis haben Geschäftsleiter oftmals Entscheidungen zu treffen, obwohl sich die Rechtslage nicht eindeutig klären lässt. Das ist nicht nur im Blick auf die Legalitätspflicht der Geschäftsleitung problematisch, sondern auch im Blick auf eine Haftung der Geschäftsleiter für Schäden, die aus einer fehlerhaften Beurteilung der Rechtslage entstehen. Dabei stellt die Rechtsprechung hohe Anforderungen an die Entschuldigbarkeit von Rechtsirrtümern. Möglicherweise ist aber eine (analoge) Anwendung der BJR denkbar (s. vorstehendes Forschungsprojekt). Der Fragenkreis ist bisher nicht befriedigend untersucht.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Burgard, Ulrich
Reform des Stiftungsrechts

In: Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen: ZStV. - Baden-Baden: Nomos-Ver.-Ges, 3, S. 81-94, 2016;

Burgard, Ulrich; Heimann, Carsten

Entlastung, Verjährung und Verjährenlassen von Schadensersatzansprüchen gegen Organmitglieder von Stiftungen und Aktiengesellschaften - Nachlese zum Fall der Johannes a Lasco-Stiftung

In: Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht: NZG. - München: Beck, 5, S. 166-172, 2016;

LEHRSTUHL BWL, INSB. INNOVATIONS- UND FINANZMANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18934, Fax +49 (0)391 67 18007
<http://www.ifm.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Elmar Lukas

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Elmar Lukas

3. Forschungsprofil

- Corporate Finance and Game Theory
- Realoptionen und Investitionsentscheidungen
- Merger und Acquisitions
- Joint-Ventures und Strategische Allianzen
- Risk Management and Computational Finance
- Multinational Finance
- Lebenszyklus und Innovation

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Elmar Lukas

Projektbearbeitung: Dr. Andreas Welling

Förderer: Haushalt; 01.04.2013 - 31.03.2018

Die Kombination spieltheoretischer und realoptionstheoretischer Methoden bei der Analyse von Investitionsentscheidungen

Viele Investitionsentscheidungen müssen von mehreren Parteien getroffen werden, die über unterschiedliche und oft auch konkurrierende Interessen verfügen. Diese Investitionsentscheidungen können ohne spieltheoretische Methoden nicht vollständig erfasst und modelliert werden. Beispiele sind die Durchführung einer Unternehmensakquisition, die Gründung und Terminierung eines Joint-Ventures oder die Kapazitätserweiterung in einer Supply-Chain. Gleichzeitig sind Investitionsentscheidungen immer auch Entscheidungen unter Unsicherheit, da die Höhe der in der Zukunft durch ein Investitionsprojekt generierten Cashflows zum Investitionszeitpunkt noch nicht bekannt ist. Zentrale Aussage der Realoptionentheorie ist, dass die Möglichkeit mit der Investition warten zu können in einer solchen unsicheren Situation einen Wert hat, falls die Investitionsmöglichkeit auch später noch besteht und in der Zwischenzeit mehr Informationen über die durch die Investition generierten Cashflows verfügbar werden. Der Flexibilitätswert dieser Wartemöglichkeit muss jedoch zum Investitionszeitpunkt aufgegeben werden. Bei der Bestimmung des Investitionszeitpunktes und des Wertes einer Investitionsmöglichkeit sollte daher auch auf realoptionstheoretische Methoden zurückgegriffen werden. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Spieltheorie und Realoptionentheorie bei der Modellierung von Investitionsentscheidungen zu kombinieren und so neue Erkenntnisse über das Investment- Timing und die Aufteilung des generierten Mehrwertes zwischen den einzelnen Entscheidungsträgern zu generieren. Von Interesse sind insbesondere auch der Einfluss der Unsicherheit und der Wahl des spieltheoretischen Modells.

Projektleitung: Prof. Dr. Elmar Lukas
Projektbearbeitung: Stefan Kupfer, M.Sc.
Förderer: Haushalt; 01.04.2016 - 30.03.2018

Innovation unter Unsicherheit

Innovationen sind ein wichtiger wirtschaftlicher Erfolgsfaktor und Antriebskraft für den Wandel eines Unternehmens und der Gesellschaft. Neben Prozess- und Sozialinnovationen sind vor allem neuartige Produkte sowie insbesondere ihre Entwicklung, Vermarktung und Finanzierung von großer Bedeutung. Sowohl Forschung als auch Praxis haben gezeigt, dass ihre Phasen mittels Produktlebenszyklus beziehungsweise des Produktnachfragezyklus charakterisiert werden können. Die genaue Entwicklung und somit die generierten Cashflows können jedoch zu Beginn eines Projektes nicht exakt prognostiziert werden. Die Möglichkeit zur Produktinnovation kann somit als Investitionsentscheidung unter Unsicherheit verstanden werden. Das zentrale Forschungsinteresse des Projektes ist es, die Diffusionsforschung und die Handlungsflexibilität des Unternehmens bei der Modellierung von Investitionsentscheidungen zu kombinieren. Es sollen sowohl das Timing als auch der Wert der Investitionsmöglichkeit in Abhängigkeit entscheidender Faktoren wie der Unsicherheit und den Eigenschaften des Produktlebenszyklus untersucht werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Elmar Lukas
Projektbearbeitung: Dipl.-Kff. Pia Christin Taureck
Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 31.10.2016

Unternehmensstrategien in globalisierten Märkten

Es ist die Strategie eines Unternehmens, die es kompetitiv am Markt agieren lässt. Besonders in Zeiten der Globalisierung und des technischen Fortschritts verändert sich das Marktumfeld der Unternehmen kontinuierlich. Hinzu kommt eine starke Asymmetrie zwischen lokalen Kleinunternehmen und globalen Akteuren. Die neuen Aspekte machen ein aktualisiertes Strategiekonzept erforderlich, das sowohl Unternehmensstrategien für die lokalen als auch für die globalen Akteure bereitstellt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Unternehmensstrategien für lokale wie auch globale Unternehmen zu ermitteln, die ein nachhaltiges Bestehen der Unternehmen auf den globalisierten Märkten ermöglichen. Diese Unternehmensstrategien sollen sowohl in der Theorie einsetzbar als auch in der Praxis anwendbar sein und in ihrer Formulierung so zugänglich sein, dass Managern und anderen Entscheidungsträgern einfach zu handhabende Handlungsanweisungen geboten werden können. Darüber hinaus ist die Zugänglichkeit der zu formulierenden Unternehmensstrategien auch wichtig, um es der Unternehmensleitung zu ermöglichen, den Mitarbeitern einheitliche Leitlinien einer Mission beziehungsweise einer Corporate Strategy näherzubringen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Lukas, Elmar; Mölls, Sascha; Welling, Andreas

Venture capital, staged financing and optimal funding policies under uncertainty

In: European journal of operational research: EJOR. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 250.2016, 1, S. 305-313;

[Imp.fact.: 2,358]

FORSCHERGRUPPE IWH

Standort Magdeburg:
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Universitätsplatz 2, Geb. 22/23
39106 Magdeburg

Standort Halle:
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

1. Leitung

Prof. Reint E. Gropp, PhD

2. HochschullehrerInnen

Prof. Reint E. Gropp, PhD (Professur "Volkswirtschaftslehre")
Prof. Dr. Michael Koetter (Professur "Financial Economics")
Prof. Dr. Steffen Müller (Professur "Wirtschaftswissenschaft: Produktivität und Innovationen")
Jun.-Prof. Stefano Colonnello, PhD (Juniorprofessur "Financial Economics")
Jun.-Prof. Sabrina Jeworrek (Juniorprofessur "Angewandte Mikroökonomie")
Jun.-Prof. Dr. Felix Noth (Juniorprofessur "Banking and Financial Systems")
Jun.-Prof. Qizhou Xiong, PhD (Juniorprofessur "Financial Economics")

3. Forschungsprofil

Das Profil der Forschergruppe IWH und der ihr angehörenden Fakultätsmitglieder ist über die Homepage des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) verfügbar:
<http://www.iwh-halle.de/>

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Reint E. Gropp
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.01.2012 - 31.12.2016

Public guarantees and allocative efficiency

Part 1: Takes advantage of a natural experiment, in which long-standing public guarantees were removed for a set of German banks following a lawsuit. Project identifies the effects of these guarantees on the allocation of credit ("allocative efficiency"). Using matched bank/firm data we find that public guarantees reduce allocative efficiency. With guarantees in place poorly performing firms invest more and maintain higher rates of sales growth. Moreover, firms produce less efficiently in the presence of public guarantees. Consistently, we show that guarantees reduce the likelihood that firms exit the market.

Part 2: We examine the effect of regulatory forbearance during crises on subsequent productivity growth. We estimate regulatory forbearance in different US MSAs and show that subsequent real growth rates, employment rates and other variables related to productivity are higher if forbearance was lower, i.e. more banks during the crisis were closed rather than saved.

Part 3: We examine the effect of redlining rules (i.e. rules that force banks to lend into low income neighbourhoods) on the supply of credit in those neighborhoods and housing price growth. The identification relies on differences in the level legislation eligible areas (census tracts) due to differences in MSA level household income. We find that that mortgage credit supply and house price growth in the run up to the 2008/2009 financial crisis was higher in eligible areas compared to otherwise similar non-eligible areas. The paper thus identifies "redlining" as one central cause of the financial crisis.

Projektleitung: Prof. Dr. Reint E. Gropp

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2014 - 31.12.2018

Bank financial distress and consumption expenditure

Part 1. Examines the effect of banks financial distress on Canadian household consumption during the 2008/2009 financial crisis. The paper uses a unique identification strategy to show that distressed banks significantly reduced the supply of household non-mortgage credit. For high income/high wealth households this does not result in a reduction of consumption, because these households are able to compensate by drawing down liquid assets. Those households with low incomes or low liquid assets reduce consumption. On aggregate the credit supply effects can explain just over half of the dip in household consumption expenditures in Canada during the 2008/2009 financial crisis.

Part 2: Examines the effect of the real estate bust in the U.S. after the financial crisis on consumption expenditures. The literature has argued that consumption in 20010-20013 did not pick up in the recovery, because households were deleveraging, i.e. reducing their exposure to debt. This is a demand effect. In the paper we show that a supply effects was also at work. We take advantage of the fact that renters were not exposed to the adverse real estate wealth shock to identify supply effects.

Projektleitung: Prof. Dr. Reint E. Gropp

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2013 - 31.12.2017

Effects of capital requirements on bank behavior

The project studies how banks adjust their balance sheets in response to higher capital requirements. In order to increase their capital ratios, banks can adjust their balance sheets in two different ways: They can either increase their levels of regulatory capital (the numerator of the capital ratio), or they can reduce their levels of risk-weighted assets (the denominator of the capital ratio) (Admati et al., 2010). A reduction in risk-weighted assets can entail adverse effects on the real economy if many banks simultaneously decide to sell assets (fire sales) or reduce lending (credit crunch) (Hanson et al., 2011). Empirically identifying the effect of higher capital requirements on banks' balance sheet adjustment faces a number of challenges: Most importantly, one needs to find exogenous variation in capital requirements. Since capital requirements are rather constant, there is little variation

over time; and when they do change, they mostly change for all banks in a given economic region at the same time, leaving no cross-sectional variation to exploit. The project addresses these empirical challenges by exploiting the 2011 capital exercise conducted by the European Banking Authority (EBA) as a natural experiment. The capital exercise required a subset of European banks to reach and maintain a 9 percent core tier 1 capital ratio by the end of June 2012, while other European banks were not subject to this increase in capital requirements. The rule by which banks were selected to be included in the capital exercise allows disentangling the effect of capital requirements from effects associated with bank size. Banks were included in the capital exercise in descending order of their market shares by total assets in each Member State' such that the exercise covered "50% of the national banking sectors in each EU Member State, as expressed in terms of total consolidated assets as of end of 2010." (EBA, 2011). Since national banking sectors in Europe differ with regard to total size and concentration of market shares, the country-specific selection threshold yields a considerable overlap in size between banks participating and not participating in the capital exercise. These institutional features of the capital exercise allow us to employ a difference-in-difference matching approach to identify the causal effects of higher capital requirements

on banks' balance sheet adjustment.

Projektleitung: Prof. Dr. Reint E. Gropp

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2013 - 31.12.2017

Internal organization of banks and cross-border transmission of shocks

The internal functions of global banks could be decisive factors in the transmission of shocks both across a country's regions and internationally. However, there is still little knowledge of how the internal organization of these financial conglomerates is connected with their cross-border lending decisions. A major obstacle for such an analysis is the lack of information about the degree to which a parent bank affects the decisions of its foreign subsidiaries. Few studies have focused on confidential information about the activities of the internal capital markets in banking conglomerates (see, for instance, Cetorelli and Goldberg (2012a) and Cetorelli and Goldberg (2012b)), but such information is usually either not available to the general scientific community, or available only for a small number of countries, such as the U.S., which makes the results difficult to apply elsewhere. In the proposed project, we introduce a new measure of bank integration, based on the organizational culture within a global bank, reflected by the strength of the language in its publicly available financial reports. After establishing the validity of this approach for our purposes, we will investigate which social and bank-specific characteristics determine the degree of integration within global banks and whether that degree of integration affects the transmission of solvency and liquidity shocks from parents to their subsidiaries.

We base our method on the General Inquirer Approach developed by Philip Stone and his collaborators (Stone et al. (1966)) at the Harvard Laboratory of Social Relations. The General Inquirer is a computer software that calculates the frequency of appearance of a predefined set of words in a given document. In particular, we use the "Power" category of the Lasswell value dictionary to gauge markers for the prevalence of a language of power, authority and control in 267 annual financial reports of 105 global banks for the years 1997, 2005 and 2012, totaling at 22.4 million words. Then, we calculate our measure of bank integration, the Power Ratio, as the ratio of the number of authority-related words to the total words in the particular document. Since we consider the language of authority to be an indicator of the intrinsic corporate culture within a bank, which is stable across time, we pool all documents for each bank to derive static measures of bank integration, arriving at a cross-section of 105 Power Ratio values. Subsequently, we analyze whether bank integration is determined by individual bank characteristics or by country-related social and economic factors. Our hypothesis is that the degree of centralization of the society from which a bank originates determines how centralized it is in its internal operations. Thereafter, we will focus on the main part of our analysis: whether the degree of bank integration, as measure by the Power Ratio, affects the transmission of parent shocks to domestic and foreign subsidiaries.

Projektleitung: Prof. Dr. Reint E. Gropp

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2014 - 31.12.2018

Public Soft information

In their annual 10-K reports, the managers of public firms usually include forward-looking disclosures, i.e. public statements about their firms' expected future performance, like e.g. future profits or future revenues. Provided that such forward-looking disclosures contain additional information, their release might reduce the information asymmetry between firm insiders and outsiders, and result into better financing terms for a public firm. Prima facie, the information content of forward-looking disclosures is ambiguous, since they are non-verifiable at the moment they are made, and since managers might try to improve the financing terms for their firms via the release of overly optimistic statements. However, misleading external investors via overly optimistic disclosures is costly for a manager: If she fails to live up to investors' optimistic expectations, her firm underlies significant legal risks, potentially resulting into costly lawsuits. Further, since the manager repeatedly interacts with external investors, and since her forward-looking disclosures are verifiable ex post, misleading investors today harms the manager's reputation for making accurate public disclosures. Hence, a manager faces a tradeoff between the immediate gain from an overly optimistic statement today, and the loss in reputation which arises if she does not meet investors' expectations. Our research aims at uncovering the economic factors which affect this tradeoff, and to provide empirical evidence for our findings.

We use an infinitely repeated game-theoretic model with incomplete information in order to examine the economic mechanisms which underlie a manager's forward-looking disclosures. Our model is based on the framework used in Mathis et al (2009), and features as central agent the manager of a public firm who privately observes in each period the quality of a risky investment project. The manager can (but need not) make a forward-looking disclosure about the

project's quality in order to attract external finance from imperfectly informed investors. Investors will use the firm's past disclosures for their assessment of the credibility of the manager's public statement. We derive the following results: If forward-looking statements are associated with legal costs, it is not possible to sustain an equilibrium where a manager's disclosures convey no information to investors (like a babbling equilibrium). Further, we find that the managers of opaque and profitable firms are more likely to release forward-looking statements to the public. Under certain conditions on model parameters, their disclosures will be accurate, i.e. they will never mislead external investors.

Projektleitung: Prof. Dr. Steffen Müller

Projektbearbeitung: Dr. Daniel Fackler (IWH); Dr. Jens Stegmaier (IAB); Prof. Dr. Steffen Müller (OvGU; IWH)

Förderer: Haushalt; 01.12.2015 - 28.11.2017

Arbeitsplatzverlust aus jungen und kleinen Betrieben

Wir untersuchen die kurz- und langfristigen Anpassungskosten (Einkommen, Lohn, Beschäftigung) die sich für die Beschäftigten ergeben, wenn sie ihren Arbeitsplatz aufgrund der Insolvenz des Arbeitgebers verlieren. Wir fokussieren dabei auf junge und kleine Betriebe. Diese Frage ist wichtig, da kleine und junge Betriebe als Treiber von Innovation und Wachstum gelten und ein Großteil der Insolvenzen kleine und junge Betriebe betreffen. Bisher konnte diese Frage aus Mangel an Daten international und national noch nicht untersucht werden. Erste Ergebnisse deuten auf hohe Anpassungskosten hin, die wider Erwarten kaum unter den Kosten von Arbeitsplatzverlusten aus größeren/älteren Betrieben liegen. Dieses Ergebnis ist zum einen wichtig für die Ausgestaltung staatlicher Mechanismen zur Abfederung sozialer Lasten aber es fordert auch gängige Theorien der Arbeitsmarktökonomik heraus, da diese hohe Kosten bei Entlassung aus kleinen und jungen Betrieben nicht erklären können.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sabrina Jeworrek

Förderer: Haushalt; 01.10.2016 - 30.09.2019

Arbeitgeberverhalten und Arbeitsmoral der Mitarbeiter

Aus Unternehmenssicht sind Entlassungen auf den ersten Blick vorteilhaft: Entlassungen reduzieren Personalkosten und steigern die Flexibilität innerhalb des Unternehmens. Die psychologische Forschung macht allerdings auch auf potentielle Kosten von Entlassungen aufmerksam, die vor allem durch eine sinkende Arbeitsmoral der im Unternehmen verbleibenden Mitarbeiter hervorgerufen werden können (das sogenannte Survivor-Syndrom). Zwar berichten Arbeitnehmer, die Entlassungen in ihrem Betrieb erlebt haben, beispielsweise von einer geringeren Bindung an das Unternehmen oder höherem Absentismus, eine geeignete Kontrollgruppe zur Identifizierung kausaler Effekte fehlt in diesen Umfragen jedoch. Ein Feldexperiment mit gut 200 Aushilfskräften schließt diese Forschungslücke nun und zeigt, dass die Arbeitsmotivation der Arbeitnehmer von Entlassungen der Kollegen signifikant beeinträchtigt wird. Weitere Experimente sollen nun untersuchen, ob auch weniger gravierende Verletzung sozialer Normen die Arbeitsmoral der Mitarbeiter derart beeinflusst und ob die Gruppenzugehörigkeit der von der Normverletzung betroffenen Personen (Ingroup vs. Outgroup) dabei eine Rolle spielt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sabrina Jeworrek

Förderer: Haushalt; 01.10.2016 - 30.09.2019

Auswirkungen von (wahrgenommener) Bedeutung und Sinnhaftigkeit der Arbeit

Im Fokus dieses Forschungsprojekts steht die Untersuchung sinnstiftender Tätigkeiten. Arbeitnehmer scheinen in hohem Maße auch durch die Bedeutung und Sinnhaftigkeit, die sie ihrer Arbeitsaufgabe beimessen, motivierbar. Hierbei ist bislang allerdings unklar, inwiefern dieser Zusammenhang als kausal aufzufassen ist: Motiviert eine sinnstiftende Aufgabe an sich Mitarbeiter zu höherer Leistung oder selektieren sich doch eher produktivere Mitarbeiter in entsprechende Berufe? Im Rahmen eines aktuellen Feldexperiments mit knapp 270 Aushilfen deutet die Evidenz klar auf einen Selektionseffekt hin - allerdings scheint es ein spezifischer Aspekt der Selbstselektion zu sein, nämlich die aktive und bewusste Entscheidung für eine bedeutsame Tätigkeit, die Mitarbeiter vermutlich zu besonders hoher Anstrengung verpflichtet. Zukünftig soll untersucht werden, ob sich Mitarbeiter durch eine solche Entscheidung nicht nur für das aktuelle Projekt besonders verpflichtet fühlen, sondern auch zukünftige Projekte durch die Veränderung individueller sozialer Präferenzen betroffen sind. Außerdem soll untersucht werden, inwiefern die Arbeitsmotivation von Mitarbeitern gefördert werden kann, welche ihre Arbeit als nur wenig sinnvoll wahrnehmen. Können in einem solchen Fall monetäre Anreize die mangelnde Arbeitsmotivation kompensieren oder Bedarf es hier vielmehr des Einsatzes anderer nicht-monetärer Mechanismen wie beispielsweise der Mitsprache der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz? Diese

und weitere Fragen sollen vor allem mittels der Durchführung von Labor- und Feldexperimenten beantwortet werden.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Felix Noth

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.12.2015 - 28.11.2020

Relationship lenders and unorthodox monetary policy: Investment, employment, and resource reallocation effects

We combine a number of unique and proprietary data sources to measure the impact of relationship lenders and unconventional monetary policy during and after the European sovereign debt crisis on the real economy. Establishing systematic links between different research data centers (Forschungsdatenzentren, FDZ) and central banks with detailed micro-level information on both financial and real activity is the stand-alone proposition of our proposal. The main objective is to permit the identification of causal effects, or their absence, regarding which policies were conducive to mitigate financial shocks and stimulate real economic activities, such as employment, investment, or the closure of plants.

Projektleitung: Ph. D. Stefano Colonnello

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.12.2015 - 28.11.2020

Law and finance: Firm-creditor relationships, legal institutions, and corporate policies

This research project aims at studying how corporate governance affects firm value and policies, with a focus on firm-creditor relationships and legal institutions. Traditionally, finance-oriented empirical corporate governance research has focused on mechanisms aimed at reducing conflicts between management and shareholders. Interestingly, a large theoretical literature shows that creditors may play an important role in corporate governance even outside of default states. Yet, despite receiving more attention recently, the issue remains relatively underexplored on the empirical side. Another form of governance that remains underexplored is the court system. A well-functioning court system is deemed to be of primary importance for businesses and the economy as a whole by providing timely, competent and unbiased resolution of legal disputes. The goal is thus to understand the role of these governance mechanisms and how recent legal and financial developments interact with them. We plan to investigate these issues along three lines of research.

First, we will look at how financial and legal innovations impact firm-creditor relationships. We plan to empirically examine how the possibility to hedge against credit risk on a firm's debt through credit default swaps (CDS) may alter such relationships by reducing creditors' incentives to monitor the firm. The goal is to understand if creditors reduce their involvement in internal governance and if shareholders adjust other governance mechanisms as a consequence. Moreover, we intend to analyze the real effects of credit derivatives by studying how the availability of CDSs affects corporate investment depending on the ex ante shareholder-creditor balance of power. We will also study the real effects of the changes in firm-creditor relationships induced by the formation of universal banks. If market imperfections make the supply of capital not perfectly elastic, then the formation of universal banks will affect borrowing firms' investment through its impact on the availability of external finance. A positive effect on investment should be observed if universal banks improved firms' access to finance. On the other hand, once they become universal, commercial banks may transition from relational to transactional lending, thus weakening existing bank-firm relationships. Such a transition could be particularly detrimental to opaque borrowers, which rely more on relationship lending. We therefore analyze the immediate effect of the formation of universal banks on the investment policy of non-financial public corporations, paying particular attention to firms that do not access the public debt market.

The second line of research will explore theoretically and empirically how the dynamics of debtor-creditor conflicts shape managerial incentives, and how these in turn influence the firm's cost of debt. We will examine how a firm's exposure to the business cycle influences debtor-creditor conflicts and managerial equity-based incentives. Then, we will study how the composition of managerial compensation affects risk-taking incentives and, in turn, the firm's credit risk. More precisely, we plan to investigate the effect on credit spreads of managerial debt-like compensation, a form of compensation that is deemed to mitigate debtor-creditor conflicts.

The third line of research relates to the role of the court system for firms. The outcome of a legal dispute has two main sources: The applicable laws and the courts that enforce them. A particular challenge in comparing legal systems across countries (or states within federal systems) is that any two countries (or states) will not just feature different court systems but will necessarily also enforce different laws. We aim to overcome this issue by designing empirical strategies that will allow us to identify the effect of courts on firm value and real corporate policies.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Buch, Claudia M.; Koetter, Michael; Ohls, Jana

Banks and sovereign risk - a granular view

In: Journal of financial stability. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 25.2016, S. 1-15;

[Imp.fact.: 1,689]

Chadi, Adrian; Jeworrek, Sabrina; Mertins, Vanessa

When the meaning of work has disappeared - experimental evidence on employees' performance and emotions

In: Management science: journal of the Institute for Operations Research and the Management Sciences. - Hanover, Md:

INFORMS, 2016; <http://dx.doi.org/10.1287/mnsc.2016.2426>;

[Imp.fact.: 2,741]

Galema, Rients; Koetter, Michael; Liesegang, Carolin

Lend global, fund local? - price and funding cost margins in multinational banking

In: Review of finance: journal of the European Finance Association. - Oxford: Oxford University Press, Bd. 20.2016, 5, S.

1981-2014;

[Imp.fact.: 2,080]

Kick, Thomas; Koetter, Michael; Poghosyan, Tigran

Bank recapitalization, regulatory intervention, and repayment

In: Journal of money, credit and banking: JMCB. - Oxford: Blackwell Publ, Bd. 48.2016, 7, S. 1467-1494;

[Imp.fact.: 1,356]

Strukturen ohne Projekte

Für folgende Strukturen existieren derzeit keine Projekte im Zeitraum 2016:

- Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
- Lehrstuhl BWL, insb. Internationales Management
- Professur BWL, insb. Economics of Business and Law
- Juniorprofessur BWL, Consumer Behavior
- Lehrstuhl VWL, insb. Internationale Wirtschaft
- Arbeitsgruppe Cognitive Neuroscience